

I. Der Novus Aesopus des Baldo.

Kein glücklicher Stern waltete über der Publikation des sog. Novus Aesopus eines Italieners Baldo, über den wir sonst keinerlei Nachrichten besitzen. Denn mißlich ist in vielen Fällen die Aufgabe des Erstherausgebers, dem eine einzige und gar verstümmelte Handschrift vorliegt. Diese bisher allein bekannte Hs. Wien 303 (14. Jhd.), die den Text auf fol. 92^v—102^r bietet, obwohl sonst bemerkenswert durch die größere Zahl wichtiger Dichtungen (Cato, Novus Cato, Avianus, Pauper Henricus, Passio b. Katharine, Liber morum 'Cum nichil utilius', Mammucius (Vita Mahumeti), Paracritus 'Vir celebris quondam', Synonima 'Ad mare ne videar', Pamphilus, Facetus 'Moribus et vita', Novus Avianus, Liber quinque clavium 'Utilis est rudibus', Ovidius puellarum = Nuncius sagax, Contemptus mundi 'Cartula nostra tibi', Pilatus, Physiologus 'Tres leo naturas', Geta, Maximianus (Elegien), Miles, Milo Constantinopolitanus, Alda; vgl. C. Lohmeyer, Guilelmi Blesensis Aldae comoedia, Lipsiae 1892, S. 45), ist äußerst mangelhaft und vor allem unvollständig. Sie hat nur einen Prologus und 28 einzelne Fabeln, während wir aus einer Anthologie des Hieremias de Montagnone, eines urkundlich zwischen 1275 und 1321 beglaubigten Paduaner Bürgers aus dem Richterstande, der einzelne Stellen aus dem Fabelwerk anführt¹⁾, wissen, daß es im ganzen 35 Stücke enthalten haben muß. Der um die lat. Literatur des Mittelalters so hochverdiente Édélestand du Méril konnte in seinen Poésies inédites du moyen âge, Paris 1854, S. 213—259, zumal er nur nach einer fehlerhaften Abschrift der Wiener Hs. arbeitete, nur eine unbefriedigende Edition liefern, in der überdies zahlreiche Textbesserungen recht unglücklich ausgefallen sind. Aber auch die folgende Edition durch Léopold Hervieux, Les fabulistes latins, t. V: Jean de Capoue et ses dérivés, Paris 1899, S. 339—378 (Einleitung dazu S. 32 ff.) ist keine Musterleistung, mag er auch unter

1) Compendium moralium notabilium per Hieremiam, judicem de Montagnone, civem paduanum, Venetiis 1505. Über den Verfasser vgl. P. Rajna, Studj di filologia romanza V (1891), S. 193 ff.

vielen grimmigen Ausfällen gegen seinen Vorgänger durch persönliches Einschauen in die Wiener Hs. den Text bei weitem lesbarer gestaltet haben. Noch viel blieb für die Textkritik übrig und die empfindliche Lücke in der Überlieferung unausgefüllt. Mit Recht hat daher Gaston Paris in der eingehenden Besprechung des Hervieux'schen Werkes, *Journal des Savants* vom April 1899, S. 212 ff., die Mängel aufgedeckt, einige treffende Bemerkungen zum Texte Baldos beige-steuert und die literarische Bedeutung dieser Fabelsammlung ins rechte Licht rücken zu müssen geglaubt. Hatte Hervieux angenommen, daß Baldo erst spät, jedenfalls nach der lat. *Kelila*-Übertragung des Johannes von Capua (2. Hälfte des 13. Jhdts.), die ihm als Quelle gedient habe, seine Bearbeitung abfaßte, so meinte G. Paris, daß der Dichter, dessen leoninische Hexameter freilich oft genug holprig und unbeholfen sind, wohl noch ins 12. Jhd. ¹⁾ anzusetzen sei, jedenfalls von einer Benutzung des Johannes von Capua gar keine Rede sein könne. Vielmehr zeigt eine genauere Prüfung seiner Fassung, soweit sie sich mit dieser Rezension des aus dem *Pañcatantra* übernommenen und aus dem Hebräischen übersetzten *Kelilabuchs* ²⁾ berührt, daß Baldo einer vielfach eigenartigen, selbständigen, vielleicht mündlichen Überlieferungsquelle in lat. Prosa ³⁾ gefolgt ist, die demnach durch uns unbekanntes Zwischenglieder auf den arabischen Grundtext, die bekannte Ableitung des sanskr. *Pañcatantra*, zurückgeht. Es gilt, die treffenden literarischen Bemerkungen von G. Paris auszubauen,

1) G. Paris hat auch später seine Ansicht kaum geändert, vgl. *Hist. littéraire de la France*, t. XXXIII (1906), S. 218 n. 1: „On possède, d'un versificateur italien nommé Baldo, qui vivait sans doute au XII^e siècle, vingt fables latines tirées du *Kalilah et Dimnah*, qui paraissent avoir pour source directe une version latine en prose, non du livre entier, mais de contes ou fables choisis. Ce spicilège avait été fait, bien probablement, dans l'Italie du Sud, comme le furent plus tard la version de Joël et celle de Jean de Capoue, et d'après une bonne recension arabe, nous ne savons ce que valait le travail du prosateur latin, mais l'arrangement de Baldo est déplorable“. Ausreichende Beweise für die Datierung sind m. E. noch nicht beigebracht. Die törichte Identifizierung des Baldo mit dem Waldo, Abt von St. Gallen († 779), durch Th. Reinesius, *Epistolae ad Christianum Daurium*, Jenae 1670, S. 212, ist natürlich längst abgetan. Dieser lobt übrigens unseren Dichter: *Sunt ejus rhythmī mire simplices facilesque; accurati tamen prae caeteris hoc genus et jucundi*.

2) Vgl. J. Hertel, *Das Pañcatantra*, seine Geschichte und seine Verbreitung, Leipzig 1914, S. 396 ff., über Baldo, auf G. Paris fußend, S. 412 ff.

3) Ob das Vorkommen griechischer Lehnwörter wie *tegmis* = *technis* v. 86. 717, *chelis* 470, *chelidrus* 528, *conchis* 331 einen Rückschluß von dieser Lateinprosa auf eine weitere griechische Vorlage zuläßt, wage ich nicht zu entscheiden. Das griech. Zitat 1065 ist, jener Periode entsprechend, verstümmelt wiedergegeben.

da er sich innerhalb einer bloßen Besprechung mit einigen Proben begnügen mußte. Doch ist es klar, daß dieser Novus Aesopus Baldos für die Gesamtbeurteilung der Wanderung und Ausgestaltung des Pañcatantra im Okzident von großer Bedeutung ist. Daher fühlte ich seit vielen Jahren den sehnlichen Wunsch, einer zweiten, vor allem vollständigeren Kopie dieser Dichtung habhaft zu werden. Freilich erwies sich eine Spur, die nach der Stiftsbibliothek Melk¹⁾ führte, als trügerisch. Als ich, durch die Notiz von Huemer, Wiener Studien IX, S. 60, geleitet, mir die Melker Hs. 8 R. 15 kommen ließ, fand sich dort unser Text keineswegs, und alle Nachforschungen im Kloster selbst waren vergeblich. Hingegen ist es mir infolge der trefflichen Beschreibungen in den Xenia Bernardina, P. II: Die Handschriften-Verzeichnisse der Cisterzienser-Stifte, Wien 1891, S. 151, gelungen, das vollständige Werk in der Perg.-Hs. der Stiftsbibliothek Heiligenkreuz 112 (Anfang 14. Jhdts.)²⁾ auf fol. 114^v—121^r (in 2 Kolumnen geschrieben) zu entdecken, die ich dank der Liberalität dieses Stifts, wofür ich auch hier gebührenden Dank abstatte, auf der Göttinger Univ.-Bibliothek benutzen durfte. Hier heißt der Verfasser Balbo, man darf aber einen Kopistenfehler annehmen, da die Namensform Baldo in Italien sehr bekannt und oft belegt ist. Unser neuer Text gibt nicht nur in glücklicher Art Aufschluß über die Verderbnisse der Wiener Kopie, sondern füllt auch innerhalb der bereits bekannten Stücke manche Lücke aus und liefert das vermißte Plus von 7 ganz neuen Fabeln, über deren literarischen Wert die folgenden Bemerkungen zu dieser Neuausgabe der ganzen Sammlung das Nötigste bringen sollen. Am Schluß steht eine Fabel (De ciconia

1) Vgl. bereits M. Kropff, Bibliotheca Mellicensis, Wien 1747, S. 45 und Lessing, Verm. Schriften II, Berlin 1784, S. 250 = Sämtl. Schriften hgb. K. Lachmann, 3. Aufl. von F. Muncker, Bd. XVI, Leipzig 1902, S. 158. Den irreführenden Namen Mellen (statt Melk) hat noch Du Ménil a. a. O. S. 213: „mais l'abbaye de Mellen, où il [Lessing] les [les fables] avait probablement vues [falsche Annahme, da Lessings in Breslau entstandene Notiz noch vor seine Wiener Reise 1775 fällt], a disparu comme tant d'autres, et nous n'avons pu découvrir ce qu'elles [les fables] sont devenues lors du déplacement ou de la dispersion de la bibliothèque. La bibliothèque de Mellen n'est point mentionnée dans l'Annuaire des Bibliothèques allemandes“.

2) Der Codex (mit dem alten Besitzervermerk auf fol. 1^r: Iste liber est beate Marie virginis in sancta †. primus liber) enthält noch: Isidori Hispaliensis Sententiarum libri tres — Moraliū dogma philosophorum — s. Bernardi sermones — Gualteri ab Insulis Alexandreis — Hildeberti Cenomanensis Zosimas 'Sicut hyemps lauri' — Vita s. Marine virginis metrice 'Quis queat effari' (bisher unbekannt, wird von mir abgedruckt werden) — Horatii Satyre.

stercorata), die man für einen fremden Zusatz halten möchte¹⁾. Es zeigt sich ferner, daß unter den neuen Stücken zwei weitere Bearbeitungen von Fabeln des Kelilabuchs (nr. 15 Floh und Laus, nr. 22 Wolf und Kamel) sich befinden, während zu der früheren Entlehnung aus einem der üblichen Aesop-Romulusbücher (nr. 23 Widder und Wolf) die Teile 24—26, 28, 35 getreten sind. Auf das Kelilabuch gehen demnach die Fabeln 1—22 und 27 zurück.

Zur metrischen Form hat bereits G. Paris a. a. O. S. 213, n. 2 das Wesentlichste gesagt: der Gleichklang der leoninischen Verse kann sich auch auf die letzte, selbst unbetonte Silbe zweier Wörter erstrecken: *agnouit : promit* 7, *partes : aptes* 22. Es ist nicht nötig, Romanismen in *dimissam : ipsam* 29 (vgl. 35. 168. 206 etc.), *cognoscit : possit* 102 etc. zu sehen. Eher verraten den Romanen die Ausgänge *-x : -s : ferox : heros* 396. 1146, *atrox : agros* 787, *edax : predas* 788, *felix : eris* 496, *mediatrix : flagris* 951, ferner *-ns, ps : curans : scissuras* 179, *ducens : pulex* 420, *gliscens : pisces* 453; *auceps : fauces* 551, *preceps : demens* 34.

Bemerkungen zur literarischen Form der Fabeln:²⁾

1) Bei dieser Annahme kommen wir zur Zahl von 35 Fabeln, die von den älteren Zeugen versichert wird. Meine Zählung stimmt also ganz zu jener in den Zitaten bei Hieremias de Montagnone (Hervieux, S. 34). Vgl. unseren Text 1211/12 (in nr. 34), zitiert bei Hieremias: Baldo, *Fabula XXXIV, quae est penultima*. Das Schlußstück aus dem Avianus in der Wiener Hs. (*De viro et tigride*, nr. 28 bei Hervieux, S. 377) wird gleichfalls Baldo abzusprechen sein, da es sich in der Heiligenkreuzer Hs. nicht vorfindet. Nicht bestätigt wird Hervieux's Vermutung bezüglich der Einreihung der damals noch vermiften sieben Fabeln: „Il semble en résulter que les sept fables qui manquent dans ce ms., prenaient, dans le recueil complet, rang avant celle De Mulo et Lupo qui est devenue la vingt-septième“ (S. 35). Vgl. meine Konkordanztabelle.

2) Ich benutze folgende Abkürzungen (die Zitate beziehen sich, wenn nicht die Nr. vermerkt ist, auf die betr. Seiten):

Chauvin = V. Chauvin, *Bibliographie des ouvrages arabes*. II. *Kalilah*. Liège—Leipzig 1897.

Benfey = Th. Benfey, *Pantschatantra: Fünf Bücher indischer Fabeln, Märchen und Erzählungen*. Leipzig 1859.

syr. = Kalila und Dimna, syrisch und deutsch von Fr. Schultheß. II. Berlin 1911.

ar. (Kn.) = *Kalila and Dimna, or the fables of Bidpai, translated from the arabic* by W. Knatchbull. Oxford 1819.

ar. (W.) = *Das Buch des Weisen des indischen Philosophen Bidpai*. Aus dem Arabischen von Ph. Wolff. Stuttgart 1839.

Guidi = J. Guidi, *Studi sul testo arabo del libro di Calila e Dimna*. Roma 1873.

asp. = *L'ancienne version espagnole de Kalila et Digna* p. p. Clifford G. Allen. Mâcon 1906.

gr. = *Στεφανίτης καὶ Ἰγνηλάτης* p. da V. Puntoni. Firenze 1889.

I. Hund und Schatten. Chauvin nr. 14.

ar. (Kn.) 76; asp. 12; gr. 42; JvC. 29.

carnis offella = asp., gr., JvC., aber ar. (Kn.): Knochen.

Benfey I 79: „Baldo hat zugleich aus der äsopischen Fabel den schönen Zug aufgenommen, daß das Stück Fleisch im Wasser größer erscheint; dieser fehlt bei Johannes von Capua, Raimond [von Béziers] und in dem Text der griechischen Übersetzung; dagegen hat ihn Possinus' (S. 561) lat. Übersetzung, wie mir scheint, wohl proprio Marte hinzugefügt“. Doch vgl. Guidi S. 20: „*un cane che passò per un fiume tenendo un osso nella bocca, e veduta l'immagine dell' osso nel fiume più grande di quel che era nella bocca, si slanciò per prendere l'immagine dell' osso... L'osservazione che è in Babrio 79, che l'oggetto tenuto in bocca dal cane appariva nell' acqua più grande, trovandosi in F, in Baldo e in Poussines, è più verisimile dire che non sia aggiunta da quest' ultimi, ma si derivi da recensione più antica e migliore.*“

Zusätze bei Baldo: Der Hund schleppt das Fleischstück ins Nest seiner Jungen — er kommt schließlich vor Hunger um.

II. Bauer und Schatz. Chauvin nr. 2.

ar. (Kn.) 49; gr. 17; JvC. 6.

Fund des Schatzes bei Baldo im Gestein = gr. Gebirge, dagegen ar. (Kn.) und JvC. in der Wüste.

Benfey I 67 betont, daß die griech. Übersetzung, Joh. v. Capua und Baldo eine bessere Rezension als arab. (ed. Sacy) bieten: „Insbesondere stimmt Baldo bezüglich des Motivs von der Einführung der Frau mit der griech. Übersetzung; daß er aber nicht nach dieser gearbeitet, beweist eine Menge anderer Stellen“.

Zusatz bei Baldo: Schatzfund unter dem Rasen oder Wurzelknäuel eines Lorbeerbaums.

III. Tor, der Weisheit erwirbt. Chauvin nr. 3.

ar. (Kn.) 50; gr. 21; JvC. 6.

Benfey I 68: „Baldo nähert sich der Darstellung bei Possinus (S. 552) so, daß man sieht, sie beruht auf einem von der Upsalaer Hs. etwas differierenden griech. Text. Bei Baldo wird mehr Gewicht auf den Inhalt der Sätze gelegt; hier lernt er Sentenzen

hebr. = Deux versions hébraïques du livre de Kalilâh et Dimnâh p. p. J. Derenbourg. Paris 1881.

JvC. = Johannis de Capua Directorium humanae vitae p. p. J. Derenbourg. Paris 1889.

Hervieux = L. Hervieux, Les fabulistes latins, t. II. Paris 1884.

Jacobs = J. Jacobs, The Fables of Aesop, t. I. London 1889.

vom allgemeinsten Inhalt auswendig und macht sich damit lächerlich.“ Immerhin sind die *sex verba* auf der *brevis carta* bei Baldo dessen eigene Erfindung. JvC.: *socius scripsit in lamina aurea regulas sermonis et secretum dictaminis*. gr.: *ἄξιον χαρτίον* mit griech. Buchstaben. Doni (Venezia 1552, S. 5): *l'amico sopra un libretto tutto dorato e ben legato gli scrisse molte sentenze e molti detti sapienti*.

IV. Dieb und Schläfriger. Chauvin nr. 4.

ar. (Kn.) 51; gr. 22; JvC. 7.

tegnis v. 86 entspricht JvC. 8,5: *scientia*.

V. Armer und Dieb. Chauvin nr. 5.

ar. (Kn.) 54; gr 26; JvC. 11.

Baldo läßt aus, daß der Arme seine Freunde vergeblich um Unterstützung anging. Der *cadus ciceris* in der Hs. Heiligenkreuz ist in *cadus cereris* zu bessern, denn überall steht: Krug mit Mehl. Benfey I 70 bemerkt bereits, daß Baldo diese Erzählung schlecht nachgeahmt hat, als ob dem Armen das Kleid vom Diebe abgezogen worden sei. Das Umgekehrte ist der Fall, indem der Dieb seinen Mantel ausbreitet, um das Mehl des Armen darin fortzuschleppen, und diesen Mantel muß er dann preisgeben.

VI. Dieb und Mondstrahl. Chauvin nr. 11.

ar. (Kn.) 69; asp. 8; gr. 33; JvC. 24.

Bei Baldo heißt es, daß der Hausherr Diebstahl in seiner Jugend vorgibt, vgl. Doni (Venezia 1552, S. 19): *ne' miei giovenili anni sempre hebbe desiderio di rubare assai*. Das Auf- und Absteigen am Mondstrahl *quasi tramite fune* bei Baldo entspricht dem gr. *ὄσπερ διὰ κλίμακος*. Bei Baldo fehlt der Zauberspruch *sulem*, auch das Prügeln des Diebes und dessen zerknirschte Antwort auf die Vorwürfe des Hausherrn.

VII. Kaufmann betrügt sich selbst. Chauvin nr. 7.

ar. (Kn.) 57; Guidi 12; gr. 24; JvC. 9.

Bei Baldo sammeln die beiden Gefährten: *duo dolia lentis*, aber ar. Waren, gr. Sesam, JvC. *zizanias* und Doni (S. 7): *un gran monte di grano*. Für *velamen* und *vestis* bei Baldo haben wir ar., JvC. einen Mantel und gr. *σινδόνα*.

VIII. Affe will Baum spalten. Chauvin nr. 20.

syr. 3; ar. (Kn.) 88; asp. 19; gr. 55; JvC. 40.

Baldo bezeichnet den Baum, der gespalten, nicht gesägt wird, als Eiche (*robur*) in einem Bergwald (*pini* der Hs. W statt *Pindi* H ist ein Kopistenfehler), bei JvC.: *lignum in quadam planitie*. Wenn

bei Baldo der Affe im Gebüsch dem Manne zuschaut, so ändert dies Doni (S. 33): *in cima d'una rovere*.

Zusätze des Baldo: die Schmähungen des *sector* und der Selbstvorwurf des eingeklemmten Affen: *facta relinquo parentum*.

IX. a) Zwei Bären und ihr König. Chauvin nr.18.

syr. 3; ar. (Kn.) 88; ar. (W.) I 7; asp. 17; gr. 54; JvC. 39.

Benfey I 105: „Baldo, welcher die Rahmenerzählung kurz andeutet, hat die Schakale in *ursi* verwandelt, worin ein Beweis für die Selbständigkeit seiner oder der von ihm benutzten Übersetzung liegt. Die Teilung des Besitzes der beiden Bären hat sonst keine Autorität; vielleicht hat Baldo sie aus dem folgenden Kapitel (Wolf S. 131).“ Es handelt sich sonst um zwei Schakale, bei JvC. allgemein: *duo animalia* = *Kelila et Dimna*. Baldo hat die Geschichte gedächtnismäßig wiedergegeben, daher die Teilung des Besitzes, der Neid der Höflinge, die Rückkehr des einen Bären zum Bruder.

Die Stelle bei Baldo vom *austur* und *sorex* v. 203—206 findet folgende Entsprechungen: syr. 11: Und die Mäuse, die doch im Hause aufgewachsen sind, tötet man wegen ihrer Schädlichkeit, während man die Falken wegen ihrer Nützlichkeit auf der Jagd auf der Handfläche trägt. asp. 25, 246: E el mur mora con el omne en su casa, et por que le faze mal, échalo fuera; et el açor que es muy bravo crialo e quiérello aun tanto que ha sabor delo levar en la mano. gr. 65, 35: *καὶ οἱ μύες πολλάκις βασιλικοῖς οἰκήμασι διατρέβουσιν, ἀλλ' οὐ προτιμητέοι ἔνεκα τῆς ἐγγύτητος· ἀλλὰ ὁ ἰέραξ τῶν ἀγρίων πτηνῶν ὄν, δι' αὐτὴν ἐν αὐτῷ λυσιτέλειαν μετακαλεῖται καὶ προσλαμβάνεται παρὰ τῶν βασιλέων καὶ ἐπὶ βραχίονος φέρεται*. JvC. 48, 12: *Mus autem valde propinquus est regi, habitat enim in sua domo; sed propter sua inconvenientia opera fugat et destruit illum; nisus est valde remotus a rege, sed propter bonos suos mores ipsum tenet diligenter et conservat, nec ipsum tedet propria manu portare*.

b) Fuchs und Pauke am Baum. Chauvin nr. 21. Benfey II 21. syr. 12; ar. (Kn.) 100; ar. (W.) I 22; asp. 26; gr. 67; JvC. 50.

Baldo macht aus dem Fell oder der Pauke, die an einem Baum aufgehängt ist, einen Schlauch: *arbore suspensus uter flamine tensus, ut terreret aves*. Ganz modern ist Doni (S. 45): Schellengeläut (*sonagli*) von Maultieren.

X. Taube, Maus, Rabe, Schildkröte und Rehbock. Chauvin nr. 42.

syr. 52; ac. (Kn.) 192; ar. (W.) I 147; asp. 79; gr. 157; hebr. 18; JvC. 135.

Es ist das 4. Kapitel bei Joh. v. Capua, aber Baldo erlaubt sich einige Abweichungen, seine Darstellung ist auch nicht durchweg klar. Wir erhalten bei ihm folgende Teile:

- 1) Maus befreit die Tauben aus einem Netz (gekürzt).
- 2) Bündnis zwischen Maus, Rabe und Schildkröte.

3) Maus soll die Lösung des Problems betreffs des Unterschieds zwischen einem Freigebigen und einem Geizigen geben. Dieser Abschnitt bereitet große Schwierigkeiten. Du Méril hatte ihn aus dem Fabelinnern ganz ausgeschieden und S. 230 in einer Anmerkung wiedergegeben: „Nous ajouterons ici, avec toutes leurs altérations, les vers intervertis qui appartiennent certainement à une autre fable de Baldo.“ Benfey I 316 ist es nicht gelungen, den dunklen Text, der ihm arg verderbt vorlag (z. B. *arce* statt *ante*), aufzuklären, aber er sah richtig, daß es sich in dieser sonst nicht belegten Fabel um das Problem *largus-avarus* handelt, das im Kelilabuch nur satzenhaft gestreift ist, und schließt: „Die Harmonie zwischen Joh. v. Capua, Possinus und Baldo macht unzweifelhaft, daß diese Stelle aus einer arabischen Rezension herrührt, obgleich sie weder Silv. de Sacy's Text noch die sanskritischen haben.“ In der Tat lesen wir ar. (Kn. S. 206): for his courage [scil. of the poor man] is called rashness; his disposition to be liberal, did he but possess the means, is stigmatized as profusion. ar. (W. I 167): Es gibt keine Eigenschaft, welche dem Reichen zum Lobe gereicht, die nicht dem Armen zum Tadel gereichte; denn wenn er kühn ist, so nennt man ihn unbesonnen; wenn er freigebig ist, so heißt man ihn einen Verschwender. Vgl. gr. 175, 31. Ferner asp. 89, 334: Et vi que avia entre la escaseça e la franqueza grand diversidad. hebr. (Joel, S. 45): J'ai trouvé que la différence entre l'homme généreux et l'avare était grande. JvC. 152,9: Et vidi differentiam que est inter prodigum et avarum, *que maxima est. Inveni enim, quoniam qui contentus est sua portione bonorum nec appetit ultra quam datum fuerit sibi, dives est, et illud ei valet plus quam omnes divitie.* Woher Baldo die folgende Geschichte der Maus bezogen hat, habe ich nicht ermitteln können, vielleicht ist sie seiner Phantasie entsprungen, da doch im Kelilabuch die Handlung (Emporschnellen der Maus nach dem Goldschatz des Einsiedlers, den dieser unter seinem Kopfkissen versteckt hat, Stockschläge auf den Kopf der Maus) ganz anders verläuft. Da Benfey mit der Erzählung, deren Anfang er übersetzte, nichts anzufangen wußte, setze ich meine

Übersetzung hierher: Nachdem diese (nämlich Rabe, Maus und Schildkröte) hier zusammen vereinigt waren, wurde der Maus die Lösung des folgenden Problems aufgegeben, das unter ihnen entstanden war, bisher aber weder einen sicheren Hafen erreichen konnte noch je vorher entschieden war: sie solle als Weiser den Unterschied zwischen einem Geizigen und einem Freigebigen feststellen. Auf ihre Bitten gab die kluge Maus folgende Antwort: Mit einigen Mäusen kam ich einst in die Scheune eines Mannes und kletterte mit den Freundinnen an einem Gefäß empor, das mit Samen angefüllt war. Nun bestand keine Möglichkeit, ins Innere des Kruges einzudringen. Daher bearbeiteten ihn einige stärker wie gewöhnlich mit dem Mund, nagten daran und schüttelten so den Inhalt durch die vielen so entstandenen Öffnungen heraus. (So handelten sie in jäher Freßgier). Es war ihnen nämlich nicht in den Sinn gekommen, daß es dem Freigebigen besser entsprochen hätte, das Gefäß, dem der Deckel fehlte, umzuwerfen und den Inhalt auszuschütten: es lag ihnen in ihrer Habgier mehr daran, sich aus dem vollen Fluß des Samens satt zu fressen. Und so muß das Gefäß, das sonst unversehrt geblieben wäre, für weitere Zwecke untauglich, weil arg beschädigt, bleiben.

4) Der Rehbock (Gazelle syr., ar. (W, doch Kn: a roe), asp., Hirsch hebr. und JvC., *δοξνάς* gr.) schließt sich den anderen Tieren an. Doch den Schluß ändert Baldo willkürlich ab: sonst ist die Gazelle (Hirsch) dankbar für den Liebesdienst der Maus, da diese sie durch Nagen aus dem Jägernetz befreit hat, und sie bleibt bei dem Bunde. Hier aber gibt der Rehbock, auf seine Stärke pochend, den Freundschaftsbund preis, und ein Jäger bringt gar bald den Stolzen, dessen Reue zu spät kommt, zur Strecke.

XI. Eulen und Raben. Chauvin nr. 48.

syr. 89; ar. (Kn.) 216; ar. (W.) I 183; asp. 96; gr. 186 (*γλαῦνες καὶ κόρακες*); hebr. 61; JvC. 163 (*sturni et corvi*).

Baldos Bezeichnung *corvi et bubones* paßt zu ar. W., doch ist nicht viel darauf zu geben. Bemerkenswert ist jedenfalls sein Abweichen von JvC., der statt der Eulen Sperlinge eingesetzt hat.

Baldo hat überdies zwei Änderungen: einmal betont er die ursprüngliche Freundschaft zwischen den Raben und Uhus, sodann läßt er den Rabenspion das Geheimnis der Vernichtung der Uhus (Anzünden der *cripta* = Höhle) von dem Uhukönig selbst erfahren.

XII. Affe und Schildkröte (Affenherz als Medizin). Chauvin nr. 57.

syr. 75; ar. (Kn.) 258; ar. (W.) I 235; asp. 121; gr. 228; hebr. 128; JvC. 204.

Die von dem Zusammenleben mit dem Affen heimgekehrte Schildkröte gibt das Heilmittel für das angeblich totkranke Weibchen dessen Freundin (nur gr. jenes selbst) an. Bei Baldo hingegen ist das Rückkehrmotiv fallen gelassen, die Sendung der *collega* der weiblichen Schildkröte (ungeschickt ist dann der Zug des Forttragens des Affen durch zwei Schildkröten) enthält das Motiv von dem Heilmittel für die Gattin in der Ferne. Baldo läßt ferner die Schildkröte die Einladung an den Affen zur Reise dadurch begründen, daß der Feigenbaum, dessen Früchte beide so lange gelabt haben, vertrocknet sei.

Wenn der sich noch rechtzeitig während der Reise auf eine List aus Todesnot besinnende Affe vorgibt, er habe sein Herz auf dem Feigenbaum zurückgelassen (JvC. 210, 14): *est nostre consuetudinis ut quando a domo recedimus ad occupandum aliquem sociorum nostrorum, ipsum cor in domo relinquimus*, so paßt dies genauer zu ar. (Kn.): in the tree, gr. ἐν τῇ σφραγῆ, auch zu Doni (S. 60): *l'ho lasciato en quel fico dolce*. JvC. scheidet somit wieder als Quelle für Baldo aus.

XIII. Fuchs (statt Schakal), Löwe und Esel (Esel ohne Herz und Ohren). Chauvin nr. 58.

syr. 78; ar. (Kn.) 264; ar. (W.) I 242; asp. 126; gr. 236; hebr. 138; JvC. 211.

Seit gr., hebr., JvC. ist der Schakal durch den Fuchs ersetzt.

Benfey I 430 hat Baldos Abänderung notiert, daß zu Herz und Ohren des unbedachtsamen Esels noch die Augen zugesetzt werden, die ihm den Dienst versagten. Die kurze Erzählung ist dadurch verunstaltet, daß der Fuchs dem hungrigen Löwen von vornherein verspricht, ihm den Esel ohne Herz und Augen herbeizuschaffen, und vor allem, daß auf die Pointe verzichtet wird, da der zweite Besuch des Esels, auch dessen Lockung im Hinblick auf eine fette, schöne Eselin unerwähnt bleibt. Wie soll sonst selbst ein Esel sich verführen lassen, zum Löwen zu eilen, nur um ihn zu küssen? Baldos Darstellungskunst ist nicht eben beträchtlich.

XIV. Fuchs (statt Hase) und Löwe. Chauvin nr. 25.

syr. 22; ar. (Kn.) 117; ar. (W.) I 46; asp. 33; gr. 89; hebr. 74; JvC. 61.

Bei JvC. gilt als Schauplatz: *quidam locus bonus multarum ferarum et aquarum*, bei Baldo: *mons uber ad pastus*, vgl. syr.: Wald mit Weide und Trank, ar. (W.): wasserreiche und fruchtbare Gegend mit guter Weide, aber ar. (Kn.): *a great forest plentifully sup-*

plied with water, gr.: *χλοηφόρον καὶ ὑδατῶδες πεδῖον ἐν ᾧ θηρίων ἐνέμετο γένη διάφορα*, asp.: *una tierra viziosa, do avia muchas bestias salvages, e agua, et pasto*.

Der Fuchs als Abgesandter zum Löwen statt des Hasen (s. dazu Benfey I 180) begegnet uns auch in der alten dt. Übersetzung und bei Doni (S. 62), erklärt sich übrigens rein psychologisch. Benfey bemerkt ferner, daß der als Tribut mitgebrachte Hase bei Baldo angemessener zu einem Lamm geworden ist, dies steht auch bei Doni: *un grasso castrone*.

Der Begriff Brunnen oder Zisterne, selbst bei Doni: *pozso*, ist von Baldo, der hier deutlich seinen italien. Ursprung verrät, mit *lacuna* wiedergegeben, v. 405 zu *lacus* abgeschwächt.

Der Zusatz bei Baldo: *vulpina caro fetet* ist offenbar aus einer anderen Fabel, vgl. Baldo nr. 22, wo dies fehlt, (Löwe und leichtgläubiges Kamel, das sich ersterem zur Speise anbietet) übernommen.

XV. Laus und Floh (nur Hs. Heiligenkreuz). Chauvin nr. 27. syr. 27; ar. (Kn.) 126; ar. (W.) I 59; asp. 39; gr. 101; JvC. 67.

Für seine poetischen Zwecke gestaltet Baldo das Lager eines vornehmen oder reichen Mannes zum *lectus Caesaris*. Aber bei JvC. fehlt der bemerkenswerte Zug, den auch Baldo nicht vernachlässigt, daß die Laus infolge ihrer schonungsvollen Art (milder Stich) lange im Bett des Reichen ihr Treiben fortsetzen kann. Der Floh erscheint sonst als geladener Gast (gr. zufällig) und erhält die Nachtherberge bei der Laus, bei Baldo wird eine Art von Genossenschaft gegründet, eine entfernte Berührung mit syr.: Da kam einmal ein Floh herangehüpft, und als die Laus ihn sah, rief sie ihn und sprach zu ihm: Komm hierher, ich gebe dir ein weiches Bett und süßes Blut, denn der Besitzer des Bettes hält feine Mahlzeiten und hat süßes Blut.

XVI. a) Rabe und Schlange. Chauvin nr. 23.

syr. 20; ar. (Kn.) 113; ar. (W.) I 40; asp. 31; gr. 83; JvC. 58;

Als Warner vor jähzorniger Abwehr tritt bei Baldo *vir quidam* auf, bei JvC. ist es ein *socius* des Raben, in den anderen Redaktionen ein Schakal.

b) Skorpion (statt Fischreiher oder Schwan) und Krebs. Chauvin nr. 24.

syr. 20; ar. (Kn.) 113; ar. (W.) I 41; asp. 31; gr. 84; JvC. 58.

Die Träger der Handlung sind: 1. ein Fischreiher, der zum Fischfang zu alt geworden ist, aber durch List die Fische auf deren Wunsch auf einen Hügel verschleppt, wo er sie verzehrt. In der arab. Version (Kn.) ist es ein Schwan, desgleichen gr. *κύκνος*.

Dann verunstaltet bei JvC.: *avis quedam*. 2. Überall ein Krebs, der im letzten Augenblick angesichts des Haufens der Fischgräten die Gefahr erkennt, den ihn forttragenden Fischreihler mit seinen Scheren am Halse packt und würgt, bis der falsche Freund gestorben ist. Baldo ändert alles: 1. *scorpio*, der direkt (sonst der Krebs) die Fische umgarnt, daß sie sich von ihm forttragen lassen, später aber ist er als *chelis* (Schildkröte) bezeichnet. 2. ein träger Vogel (*volucrum quedam*), der zu einem See (sonst Hügel) getragen zu werden wünscht. Der Schluß ist aber von Baldo ganz und gar^a abweichend, nachdem ihm einmal der Skorpion als tückisches Tier eingefallen ist: nicht der Krebs kehrt siegreich aus dem Kampf mit dem Fischreihler zu den Fischen zurück, sondern umgekehrt der Skorpion tötet mit seinem giftigen Biß den Vogel:

Mox sed ab obsceno cadit ipsius icta ueneno:
Hostis it illesus, uolucer perit ipse comesus.

XVII. a) Mann und Ölgefäß. Chauvin nr. 60.

syr. 82; ar. (Kn.) 269; ar. (W.) II 1; asp. 129; gr. 239; hebr. 145; JvC. 217.

Der die zunächst unfruchtbare Gattin tröstende Ehemann ist in den anderen Versionen genauer ein Magier (syr.) oder frommer Mönch, bei JvC. ein Einsiedler. Daß die Frau ein Kind gebären soll, ist bei Baldos kürzender Tendenz fortgefallen. Während ferner sonst der Einsiedler (syr., asp. ein Reicher) das Gefäß mit Honig (aber syr. bereits Ölgefäß mit Honig und auch etwas Gerstenmehl, ar. (Kn.) Honig und Öl, asp., gr. Butter und Honig, demnach trifft Benfey's Bemerkung I 490: „Baldo hat auf eigene Hand Öl statt des Honigs im Arabischen“ nicht ganz zu) an einem Nagel oder sonstwie über seiner Lagerstätte an der Wand aufhängt, heißt es bei Baldo: *quidam pauper vas olei fune ligans suspendit in alto tecti*, also poetische Ausschmückung. Die schöne Steigerung der Einzelzüge bei der Ausmalung der Zukunft des baldigen Vaters läßt er sich entgehen, betont nur die erhoffte Hochzeit mit einer vornehmen Dame. Die Rahmenerzählung setzt er dann abweichend von allen Fassungen dahin fort, daß der Mann die Frau wegen ihrer kühnen Erzählung schlagen will, worauf sie ihm zur Belehrung die zweite Geschichte zum besten gibt. Sonst jedoch bildet diese den Schlußteil der Rahmengeschichte selbst, da es sich darin um das Kind derselben Eltern handelt, die lange vergeblich auf Nachkommenschaft hofften.

b) Maus (statt Ichneumon oder Wiesel) und Schlange. Chauvin nr. 59.

syr. 84; ar. (Kn.) 271; ar. (W.) II 5; asp. 130; gr. 242; hebr. 148; JvC. 219.

Der Lebensretter des Kindes, das von der Schlange bedroht wird, ist ursprünglich ein Ichneumon, syr., ar., gr. (*νύμφη*) ein Wiesel als Haustierchen, hingegen hebr., JvC., auch asp. ein Hund. Aber Benfey I 480, wie selbst G. Paris a. a. O. S. 216 irren, wenn sie glauben, bei Baldo, der im übrigen mit *mus* ein Wiesel gemeint haben kann, einen *mus Ponti* = *mus ponticus* „Hermelin“ heraus lesen zu können. Unser kritischer Text zeigt, daß v. 527 statt *ponti* ein *conti* (*verber*) zu lesen ist. Auffallend ist Baldos Hinweis auf den schwarzen *chlidrus* = *anguis*: diese Farbe begegnet uns auch syr., ar. (W.) und asp.: *un culebro muy grande, negro*. Baldo fügt hinzu, daß der Vater die Stücke des rettenden Tieres (*mus*), nachdem er es in seiner Unbedachtsamkeit getötet hat, vor die Tür wirft, erspart sich aber die Vorwürfe der Mutter ob des ungerechten Jähzorns. Doch fehlt dieser Schluß auch dem Griechischen.

XVIII. Maus und Katze. Chauvin nr. 61.

syr. 85; ar. (Kn.) 275; ar. (W.) II 10; asp. 132; gr. 270; hebr. 153; JvC. 222.

Diese Fabel ist frei wiedergegeben. Zu Anfang besteht ein Bündnis zwischen beiden von Natur aus feindlichen Tieren und zum Schluß erhalten wir die Abänderung (vgl. Benfey I 544), daß die kaum befreite Katze die Maus mit der höhnischen Bemerkung frißt, sie solle sich über ihre Zähne beklagen. In den anderen Fassungen trennen sich beide, nachdem die Gefahr vorübergegangen, im Frieden.

Als Feinde der Maus, die sie teils von hinten, teils auf einem Baume bedrohen, treten auf: 1) hinter der Maus: syr., ar., Baldo (*mustela*) ein Wiesel, auch gr. (*νύμφη*), asp. ein Siebenschläfer (*lirón*), dafür hebr., JvC., dazu Doni: ein Hund; 2) auf dem Baume: durchweg Eule oder Uhu, daher auch bei Baldo: *bubo*, während Doni mit seinem *nibbio* Gabelweihe, Milan weiter abseits steht. Nur hebr. u. JvC. begnügen sich mit der allgemeinen Angabe: ein Vogel.

XIX. Die dankbaren Tiere und der undankbare Mensch. Chauvin nr. 71.

ar. (Kn.) 348; ar. (W.) II 99; asp. 171; gr. 298; hebr. 265; JvC. 296.

In meiner Studie zur Wanderung dieser Tiernovelle, Mitteilungen der Schlesischen Gesellschaft für Volkskunde XVII (1915), habe ich gezeigt, daß die Dreizahl der geretteten Tiere das Ursprüng-

liche ist. Zur verkürzten Form (2 Tiere) gehört hier Baldo: *draco et simia*. Sonst ar.: Schlange, Affe und Tiger; asp.: Affe, Dachs (*texón*) und Schlange; gr.: Schlange, Drache und Affe; hebr. u. JvC.: Affe, Schlange und Viper. Der Retter der in eine Grube als Tierfalle (JvC.: *fovea capiendis feris*, so auch gr., hebr. und asp.), aber ar. und bei Baldo in einen Brunnen (*puteus, ima lacune*) gefallenem Wesen ist bei letzterem zu einem Jäger (*venator*) geworden, der ältere Zug vom mitleidigen Mönch oder Einsiedler (ar. Pilger) ist somit verflacht.

Gaben der dankbaren Tiere: bei Baldo bringt der Affe Honig statt der Früchte und der Drache ein Geschmeide: *sertum gemmis auroque meraco ornatum*, das er im Königspalast (sonst bei der Königstochter, die er tötete) gefunden hat. Daher fehlt bei Baldo das schöne Motiv vom Biß des Königssohnes, wodurch die Schlange die Befreiung ihres unschuldigen Retters von der Todesstrafe geschickt bewerkstelligt. Vgl. Benfey I 204, aber an eine Lücke in der Quelle, nach der Baldo arbeitete, glaube ich kaum, er kürzt eben, wo er nur kann.

Der undankbare Goldschmied wird nach orientalischer Sitte gekreuzigt, Baldo scheint mir mit dieser Strafenart (vgl. auch ar. Guidi S. 97, aber ar. (W.) spricht vom Hängen) ursprünglicher zu sein als hebr. und JvC. (*suspensio*).

XX. Baumzeuge und Dieb. Chauvin nr. 34.

syr. 45; ar. (Kn.) 151; ar. (W.) I 93; asp. 54; gr. 124; JvC. 90.

Wenn JvC. den Betrüger *Deceptor* und den Betrogenen *Velox* nennt, so liegt hierin etwas Farbloses. Baldo, der hier die Gelegenheit ergreift, etwas Lokalpatriotismus zu treiben (*duo vicini secus arva Tīcīni*), hat den alten Zug vom verschlagenen Betrüger (*Duṣṭabuddhi*) und dem harmlosen Gefährten (*Abuddhi*), vgl. asp. *artero e nescio*, gr. *πονηρὸς καὶ σχολαστικὸς*, die beide miteinander Handelsgeschäfte betreiben, syr. zwei Kaufleute) getreu bewahrt, vgl. G. Paris a. a. O. S. 216, der auch Benfey's Ausführungen I 278 berichtigt, der aus Baldos Text zwei falsche Brüder herauslesen wollte. Doch ist weiterhin nicht mit G. Paris anzunehmen, daß hinter v. 669 etwas ausgefallen ist, da der als falscher Baumzeuge fungierende Sohn des Betrügers (sonst überall dessen Vater) hinreichend vom Dichter angedeutet ist. Dies ist Baldos bedeutendste Abweichung von der sonstigen einheitlichen Überlieferung.

Bei Baldo erleiden zum Schluß Vater und Sohn die Feuerstrafe, was uns mindestens für den letzteren als den bloßen Handlanger des Betrügers hart erscheinen muß. Bei JvC. stirbt der

Vater, als beide ausgepeitscht werden. Im Syr. stirbt der Vater bereits im Baumfeuer und der Listige wird dann ausgepeitscht. Asp. und gr. begnügen sich mit der allgemeinen Angabe, daß das Paar gerichtet wird (*τιμωρηθέντες*). Harmloser ist der Bericht ar., wonach der Verschlagene gehauen oder zu einer Geldstrafe, der falsche Baumzeuge geohrfeigt und auf einem Esel reitend durch die Stadt geführt wird.

XXI. Hase, Katze (statt Haselhuhn) und scheinheiliger Panther (statt Kater). Chauvin nr. 50.

syr. 97; ar. (Kn.) 226; ar. (W.) I 197; asp. 103; gr. 199; hebr. 80; JvC. 174.

Benfey I 350: „Baldo's Nachahmung dieser Fabel ist auch insofern von Wichtigkeit, als sie am bestimmtesten zeigt, daß Baldo auf einer von den bekannten verschiedenen, selbständigen Übersetzung aus dem Arabischen fußt. Er hat nämlich (sich an „Rebhuhn“ anschließend) *gallus* (denn so ist in der Überschrift und V. 30 [l. 27] zu lesen; sonst würden Hase und Katze miteinander vor dem Pardel klagen, was doch reiner Unsinn wäre)“. Dies ist durch nichts gerechtfertigt, der *gattus* (nicht *gallus*) erscheint schon v. 690 (Hs. H, die Lücke in Hs. W ersetze Du Méril durch *latro*) und Überschriften stehen in keiner Hs. Sobald Baldo für das zweite streitende Tier, dessen Begriff nicht einheitlich auftritt (syr. Haselhuhn, ar. (Kn.) Nachtigall, *sifrid*, ar. (W.) Habicht, gr. *σκιοῦρος*, hebr. und JvC. ganz allgemein: Vogel, Doni hat *topo* Maus), wie auch asp. *gineta* (Bisamkatze) die Katze wählte, mußte er für die Person des scheinheiligen Richters, der dann beide Parteien verzehrt, ein anderes Tier (sonst überall: Kater) ansetzen: *pardus*. Von irgend einer Übersetzung aus dem Arabischen kann doch bei ihm keine Rede sein. Dieser Schiedsrichter, der sich als frommen Vegetarianer hinstellt, weist in den anderen Rezensionen auf seine angebliche Taubheit hin, Schwachsichtigkeit betonen außerdem nur asp., hebr. (schwache Augen) und JvC. (*oculi mei caligaverunt*) oder gar Blindheit (gr. *τετύφλωμαι*). Baldo kürzt alles ab: *luminis effectus minuit michi longa senectus*. Küssen und Umarmen der Ahnungslosen (sonst lediglich Näherkommen) als poetische Erweiterung steht auch bei Doni S. 40.

XXII. Wolf, Rabe, Bärin (statt Schakal) und Kamel (nur Hs. Heiligenkreuz). Chauvin nr. 29.

syr. 34; ar. (Kn.) 138; ar. (W.) I 74; gr. 107; asp. 45; JvC. 76. Vgl. Benfey I 230.

Auf den ersten Blick zeigt es sich, daß Baldo diese Fabel arg

verunstaltet hat. Das Kamel, wegen Krankheit von Kaufleuten preisgegeben, wird des Löwen Freund, geht aber durch die Tücke seiner Neider zugrunde, die ihm eine Falle stellen und es veranlassen, sich dem hungrigen Löwen zur Speise selbst anzubieten.

Baldo schildert erst die Veränderungssucht und den Ehrgeiz des Kamels, das sich in den Hofdienst des Löwen begibt, wo ihm hohe Würden als Anführer seiner Truppen und censor übertragen werden. Seine Feinde reden ihm ein, nach dem Throne zu trachten, da der Löwe alt und schwach geworden sei: ihre Unterstützung sei ihm bei diesem Unternehmen sicher. Als sich aber das Kamel an den König heranwagt, wird es von diesem getötet und die drei Tiere teilen sich in sein Fleisch und Blut. Erneut beobachten wir, daß Baldo rein gedächtnismäßig arbeitet und auf schöne Motive verzichtet.

XXIII. Widder im Fall des toten Hundes will den Wolf abwehren. Jacobs I 255. H. Oesterley, Steinhöwels Aesop, Extrav. 15.

XXIV. (nur Hs. Heiligenkreuz). Jacobs I 254. Extrav. 9.

a) Fuchs und Wolf beim Fischfang.

b) Wolfsfell für kranken Löwen.

Vgl. Hervieux, *Les fabulistes latins* II, Paris 1884, S. 733 u. 748 (Prosa-Romulus in München und Bern¹⁾).

XXV. Uneinige Schafe vom Koch (sonst Metzger) weggeschlachtet (nur Hs. Heiligenkreuz). Jacobs I 249. H. Oesterley, Steinhöwels Aesop, S. 178.

Vgl. Hervieux II 220. 278. 357. 553. 803. Marie de France, Fabeln nr. 33.

XXVI. Magrer Hund, vom geizigen Herrn gefüttert, wird wieder scharf und weist den Wolf in den Keller: Wolf betrinkt sich in der Speckkammer (nur Hs. Heiligenkreuz). Jacobs I 255. Extrav. 12.

Vgl. Hervieux II 739. 749 (Prosa-Romulus in München und Bern).

XXVII. Ehebrecherin (ursp. unkeusche Webersfrau) und Kupplerin, der die Nase abgeschnitten wird (nur Hs. Heiligenkreuz). Chauvin nr. 22, D.

syr. 16; ar. (Kn.) 105; ar. (W.) I 31; asp. 28; gr. 74; JvC. 54.

1) Die gegenseitige Abhängigkeit ist offenkundig. Zu dieser wichtigen Fabelsammlung vgl. B. Herlet, *Beiträge zur Geschichte der äsopischen Fabel im Mittelalter*, Progr. Gymn. Bamberg 1892, S. 92 ff. und, da sie auch in der inediten *Compilatio singularis exemplorum* vorkommt, meine Studie *Beiträge zur Fabel- und Sprichwörterliteratur des Mittelalters*, S. A. Breslau 1914, S. 2 ff.

Baldo kürzt bedeutend: er bezeichnet nicht näher die Ehebrecherin (syr., ar., gr. eine Schuhmachersfrau, asp. die Gattin eines Zimmermanns) und macht die überall vorkommende Barbiersfrau, die jener Kuppeldienste leistet, zur Bäuerin. Infolgedessen läßt Baldo den Mann nicht das ganze Rasierbesteck, sondern *vagina* (ich weiß nicht, was sich der Dichter darunter vorstellt, vielleicht ein Schwert) und Gürtel (*zona*) von seiner Frau heischen, als er sich früh zur Feldarbeit begeben will. Sie aber bringt ihm ein Messer, das nun dem üblichen Rasiermesser entsprechen muß. Dadurch geht dem Bearbeiter vieles an Klarheit verloren. Erst recht entgeht ihm die Pointe, da er die List der Ehefrau ausläßt: sie behauptet, nachdem sie den Platz ihrer verstümmelten Stellvertreterin an der Säule (bei Baldo am Bettpfosten, was doch sehr unwahrscheinlich ist) wieder eingenommen hat, daß ein Gott ihr infolge ihrer Unschuld auf wunderbare Weise die abgeschnittene Nase (Baldo fügt die Lippe hinzu) zurückerstattet habe. Baldo hilft sich, indem er den Ehemann sich lediglich an seine Trunkenheit tags vorher erinnern und seine jähe Tat bereuen läßt. Das Motiv der Trunkenheit und des Zorns ist allerdings ein alter Zug = syr., ar., asp., gr. (*οἰνωμένος*), den JvC. ausgelassen hat, ebenso wie den einleitenden Zug, daß der Schuhmacher anderwärts eingeladen worden ist. „Ich muß fort, weil mich einer meiner Freunde zu einem Trunk zu sich eingeladen hat“. Baldo fügt noch Trost- worte an die heuchlerische Ehebrecherin hinzu, die sein Fortbleiben bejammert. Dies ist der einzige poetische Ausgleich in der sonst so holprigen Darstellung Baldos.

XXVIII. Fuchs entflieht den Verfolgern schlechter als die Katze, die auf eine Eiche klettert (nur Hs. Heiligenkreuz). Jacobs I 253. Extrav. 5.

Hervieux II 729 (Prosa-Romulus in München, dazu Hilka a. a. O. S. 4 u. 12). 777 (Joh. de Schepeya), etwas abweichend 485. 578. 622. Marie de France, Fabeln nr. 98. R. Basset, Zenatia du Mzab, Paris 1893, S. 104.

XXIX. Ziegenbock schützt vor dem Wolf vergebens Trunkenheit vor. Jacobs I 254. Extrav. 6.

Herv. II 730 (Prosa-Romulus in München, dazu Hilka a. a. O. S. 4)¹).

1) Es ist bisher nicht bemerkt worden, daß in den Carmina-Burana nr. 182 a (hgb. Schmeller, S. 243) in zwei Teile zu zerlegen ist:

a) Yrcus quando bibit, que non sunt debita, dicit;

Cum bene potatur, que non sunt debita, fatur.

Dies Zitat geht offenbar auf unsere Fabel zurück, und müssig wäre es, etwa mit W. Meyer (im Handexemplar der Carm. Bur.) yrcus mit „Lump“ zu übersetzen.

XXX. Fuchs und Hahn. Jacobs I 253. Extrav. 3. Basset a. a. O. S. 182.

Hervieux II 726 u. 747 (Prosa-Romulus in München u. Bern), etwas abweichend 533. Marie de France, Fabeln nr. 60.

XXXI. Löwe und Maus. Jacobs I 237.

Hervieux II 719 u. 743 (Prosa-Romulus in München u. Bern), vgl. ferner 127. 157. 186. 238. 255. 291. 310. 339. 369. 392. 431. 448. 511. 811. Marie de France, Fabeln nr. 16.

XXXII. Ibis-Reiher (statt Storch) und Fuchs. Jacobs I 241.

Hervieux II 720 u. 746 (Prosa-Romulus in München u. Bern), vgl. ferner 14 (Phaedrus I 26). 196. 262. 296. 316. 400. 560. Vgl. zur Liter. E. Seemann, Hugo von Trimberg und die Fabeln seines Renners, München 1923, S. 77 ff. = Münchener Archiv, hgb. Fr. Wilhelm, Heft 6.

Vgl. L. Laistner, Goliath, Stuttgart 1879, S. 65:

Gebt ihr Wein dem Knoten,
So regnets unflätige Zoten;
Ist er angestochen,
So gehts ans Prahlen und Pochen.

Vielmehr ist jetzt der Ursprung klar, da auch Baldo auf ein altes Sprichwort hinweist:

Denique vulgari solet id sermone probari:
'Yrcus quando bibit, que non [sunt] debita, dicit;
Cum bene potatur, que non sibi debita, fatur'.
b) Cum bene sum potus, tunc versibus efluo totus;
Cum sicco (lies: sicio mit W. Meyer), siccor, nec in *hic*, nec in *hec*,
nec in *hoc* cor.

In dieser scherzhaften Sentenz, die gut zur Goliardenbeichte des Archipoeta (Str. 16 ff. bei Schmeller S. 69) paßt, ist der zweite Vers so zu übersetzen: „Bin ich durstig, dann sitze ich auf dem Trocknen und ich bin nicht einmal imstande, das richtige grammatikalische Genus für *cor* einzusetzen; heißt es *hic cor* oder *hec cor* oder *hoc cor*?“ Laistners Übersetzung ist ein Notbehelf:

Hab' ich flott getrunken,
Dann sprüh' ich witzge Funken;
Muß ich trocken sitzen,
Ists ri-ra-rum mit den Witzen.

W. Meyer verweist mit Recht auf den ähnlichen Scherz in Carm. Bur. nr. 193 (Schmeller S. 252), Str. 10 = internationales Bundeslied der Vaganten:

Ordo procul dubio noster secta vocatur,
quam diversi generis populus sectatur:
ergo *hic* et *hec* et *hoc* ei proponatur,
quod sit omnis generis, qui tot hospitatur.

XXXIII. Pferd bietet sich zur Hirschjagd an. Jacobs I 250. Hervieux II 569.

XXXIV. Maultier, Fuchs und Wolf. Jacobs I 252. Extrav. 1.

Hervieux II 724 u. 744 (Prosa-Romulus in München u. Bern, dazu Hilka a. a. O. S. 10).

Der erste Teil (Maultier gibt nicht seinen Vater an, sondern nennt als Oheim oder Großvater das edle Pferd) ist orientalischen Ursprungs, vgl. *Disciplina clericalis* nr. 4, dazu Chauvin, *Bibliogr. des ouvrages arabes IX*, Liège—Leipzig 1905, S. 17. Zur Liter. vgl. E. Seemann, a. a. O. S. 126 ff. Wesselski, *Mönchslatein*, Leipzig 1909, nr. 130.

XXXV. Wanderer und undankbare Schlange (nur Hs. Heiligenkreuz). Jacobs I 253. Extrav. 4.

Hervieux II 728 (Prosa-Romulus in München, dazu Hilka a. a. O. S. 6 u. 12). 469 (Joh. de Schepeya), ferner 181. 251. 287. 307. 367. 636. *Disc. cler.* nr. 5, dazu Chauvin IX, S. 18.

Epilog: Unsauberer Storch.

Gehört zum Münchener Romulus, abgedruckt nach der Hs. Breslau Un.-Bibl. I Fol. 180 (dazu Hilka a. a. O. S. 11) bei B. Herlet a. a. O. S. 112: *De cyconia stercorata*.

Der folgende Neudruck gibt die Graphie der Hs. Heiligenkreuz getreu wieder, auch die vereinzelt e. Die Überschriften sind teils nach Hervieux' Abdruck der Hs. Wien teils neu von mir gegeben. Sämtliche Plusverse und Plusfabeln sind durch Kursivdruck bezeichnet; eckige Klammern ergänzen, runde Klammern tilgen. Bezüglich der Interpunktion habe ich mich, um eine bequemere Vergleichung beider Editionen herbeizuführen, im allgemeinen an jene von Hervieux gehalten, doch deute ich die direkte Rede in der uns geläufigen Art an.

Verzeichnis der Fabeln des Baldo.

Hs. H = Heiligenkreuz	Hs. W = Wien
Prologus	Prologus
I. De cane et umbra prede	I.
II. De agricola, qui thesaurum inuenit	II.
III. De fatuo, qui sapienciam acquirit	III.
IV. De sompnolento et fure	IV.
V. De paupere et fure	V.
VI. De fure, qui radium lune equitauit	VI.
VII. De fraudulentio, qui sua fraude decipitur	VII.
VIII. De simia, que secare uoluit	VIII.
IX. De duobus ursis et rege eorum	IX.
X. De columba, mure, coruo, testudine et capreolo	X.
XI. De bubonibus et coruis	XI.
XII. De simia et testudinibus	XII.
XIII. De uulpe, leone et asino	XIII.
XIV. De uulpe et leone	XIV.
XV. De rege et duobus pulicibus	fehlt
XVI. De coruo et angue	XV.
XVII. De uiro et uase olei	XVI.
XVIII. De mure et gatto	XVII.
XIX. De uiro, dracone et simia	XVIII.
XX. De fure in testimonium arborem inuocante	XIX.
XXI. De lepore, gatto et pardo	XX.
XXII. De camelo, coruo, lupo, ursa et leone	fehlt
XXIII. De ariete canem simulante	XXI.
XXIV. De uulpe et lupo	fehlt
XXV. De ueruecibus et coco regis	fehlt
XXVI. De cane et lupo	fehlt
XXVII. De uiro, coniuge et mediatrice	fehlt
XXVIII. De uulpe et gatto	fehlt
XXIX. De lupo et yrco	XXII.
XXX. De uulpe et gallo	XXIII.
XXXI. De leone et mure	XXIV.
XXXII. De uulpe et ibide	XXV.
XXXIII. De ceruo et equo	XXVI.
XXXIV. De mulo, uulpe et lupo	XXVII.
XXXV. De serpente et uiatore et uulpe iudice	fehlt
Epilogus: De ciconia sorores coinquinante	XXVIII:
	De uiro et tigride.

Novus Esopus.

[Prologus.]

Hs. Heiligenkreuz

UERSIBVS istud opus, cuius fuit auctor **ESOPVS**, f. 114^v
BALDO, quod exegit rudis eius musa, coegit.
 Artis adhuc prisce quod fictum tempore disce,
 Simplicitate stili, nouitatis origine uili;
 Et licet arte foris nullius id esse decoris 5
 Ante uideretur nec ob hoc placuisse putetur,
 Vt tamen agnuit, quid agendum mystice promit
 Interiusque geri documenta simillima ueri,
 Traxit ab enormi sub forma carminis [h]orni,
 Plus blandimenti quia dant noua carmina menti; 10
 Quod licet esset ei graue pondus materiei,
 Qui pedibus senis strictisque cucurrit habenis
 Per tam dumosi nemoris loca tamque fragosi,
 Vis imitandi, rei iocus insitus et speciei
 Exhibuere tamen scribendi grande leuamen, 15
 [H]ac ut morosa prodesset et arte iocosa.
 [C]arminibus quisquis tangi dignaberis istis,
 Ne pociora petas quam que prior edidit etas:
 Si qua tamen digne sumenda putaueris inde,
 Non fugia[n]t mentem scriptorem propter inertem! 20
 In quibus accures, quod inest ut rite figures,
 Cantus et in partes, quibus hoc bene congruit, aptes:
 Nec sermone rudi, nec uilis ymagine ludi
 Quominus utaris his versibus, ammonearis,
 Si quid in his cernis, quod opus sit habere modernis. 25

I. [De cane et umbra prede.]

ANXIVS in cellam natorum carnis offellam
 Dum canis ex more fluium prope ferret in ore,
 Eius ut est umbra uisa maiore sub unda,
 Hanc post dimissam festinus anhelat ad ipsam,
 5 Dumque cupita petit, dederat quod sors sibi, demit, 30
Morte cadens iusta carnis per inania frustra.

2 Balbo H — eius sermo W — 5 non ullius esse W — 7 mistyce W —
 12 Quod W — 13 loco W — 14 *Hervieux schlägt* imitanda vor und setzt Komma
hinter rei — i. herens materiei W — 15 mite l. W. — 22 Et quibus in partes
 cantus b. *Du Méril u. Hervieux* — bene *fehlt* W — 25 Quidquid W — 27 prope
 flumen f. W — 29 Quam gerit hanc abicit et ad hanc festinus anhelat W —
 30 Sed dum falsa p. W — 31 *fehlt* W.

- [S]ic habuisse parum, quod habet, discatis auarum,
 Cui nichil usque satis fore constat in anteparatis:
 Vnde fit, ut demens augendo peculia preceps,
 10 Omnibus amissis, pereat delusus ab ipsis. 35

II. [De agricola, qui thesaurum inuenit.]

- COTIBVS** in duris fodiens rudis incola ruris,
 Cespitem sub lauri uas plenum repperit auri;
 Cuius erat uotum, soli sit ut hoc sibi totum.
 Dumque timet partem cuius dare, respuit artem
 5 Consiliumque uiri cuiuslibet inde requiri, 40
Credulus unius per opem fore, quod sit alius.
 Eligit ipse tamen sibi, quos ad tale iuuenam
 Esse putat iustos, his gazis quos tot (h)onustos
 Dirigat uxori, ratus est ubi cuncta reponi.
 10 Quod sic dum credit, procul in sua quisque recedit, 45
 His opibus partis solite sibi fraudibus artis,
Moris ut est cautos fatui fore rebus adauctos.
 Nec minus ipse quidem manet ambiciosus ibidem,
 Denuo maius humus reputans quod det sibi munus;
 15 Sicque laborando, nichil inueniensque morando, 50
 Nocte domum tristis remeans, se sentit ab istis f. 115^r
 Verba per uxoris fructu caruisse laboris.

- Sic defraudari spes improba senuit auari,
 Cui cor inardescit, quo plus sibi copia crescit,
 20 Ydropis exemplo, qui plus sitit usque bibendo. 55
 Cui magis hoc equum fuerat coniungere secum
 Participem notum quam soli perdere totum.

III. [De fatuo, qui sapienciam acquirit.]

- [V]IR fatuus quidam, sapienter ducere uitam
 Dum cupit atque parum petit addiscenda morarum
 Hęc documenta sibi, doctoris ab ore periti 60
 Sumit, ut hec cordi studeat sex uerba reponi:
 5 „Istud et illud agas; huc, illuc quandoque uadas;
 Inferius, sursum, uaria uice, dirige cursum;
 In quibus ad plenum latet alta sciencia rerum“.

32 Sic reputare p. W — credatis uel discatis a. W — 33 n. esse s. W —
 34 ut fehlt W — 36 POTIBVS H — 39 Cumque negat W — 41 fehlt W —
 43 i. quos gazis his tot onustos W — 44 dirigit u. cupiens sibi c. r. W — 46 dum
 sic W — 47 fehlt W — 48 Solus et i. W — 54 i. magis s. H — 57 quam se-
 met p. W. — 62 Illud et i. W — uadis W.

- Hac breuitate more confisus in artis amore, 65
 Instat ad hoc solum, labiis memor ut sit eorum,
 10 Non ut rimetur, quod in his, quid agatur, habetur,
 Speque breuis cartę, quia sic confidit in arte,
 Nulli prudentum similem se iactat habendum.
 Quadam forte die meditantibus alta sophię 70
 Sex sua uerba refert; his se simul et sua prefert:
 15 In quibus hunc uere patuit rationis egere.

Hic patet intentis, quod opus sit inane legentis:
 Ni, quod in ore sonat, mens intus id omne reponat,
 Ne uelut hic dudum faciat de se fore ludum. 75

IV. [De sompnolento et fure.]

- CLAM** dum latro pedem cuiusdam ferret in edem,
 Surgit, ut exploret, quid fur temptare laboret,
 Ne quid in hac dampni pateretur fraude tyranni;
 Quem cito punisset, si forte quid inde tulisset.
 5 Hęc exploranti, furi quoque multa minanti, 80
 Mole grauis sompni ceperunt membra resolui;
 Hocque soporato, compos redit in sua latro,
 Arte sua demptis, quecumque fuere iacentis.
 Mane uir hic facto surgens, iam limine fracto,
 10 Flebilis et mestus dat inanes undique questus, 85
 Hisque dolet tegnis male sic sua perdita segnīs.

- Legeris hec quisquis, uerbis monearis in istis,
 Vt uigili cura caueas, que sunt nocitura,
 Ne pateat predę locus usquam mentis in eđe,
 15 Semper et insistas, ut ei uigilando resistas; 90
 Perque probos mores nocturnos pelle timores.
 Cuius enim cordis fuerit domus inscia sordis
 Integer et uite qui se reget et sua rite,
 Nec mala cuiusquam meditando peregerit usquam,
 20 Non ope loriceę nec egebit acumine siceę 95
 More nec hostili cuiusque iuuamine pili:
 Solo uirtutum quem constat robore tutum.

65 Qui breuiate *W* — 66 sis *Druckfehler bei Hervieux* — 68 qua sic *W* —
 74 m. inter *Hervieux*, aber intus *W* = *H* — 75 de se faciat *W* — 76 Dum clam
W — 80 Huic e. *W* — 82 s. surgens r. *W* — latro *fehlt W* — 83 Fraude sua
W — 86 d. regnis *W*, so auch *Hervieux* — sua *fehlt W* — 87 Regeris *H* — 90
 S. ut *W* — ei[s] *Hervieux* — 91 bonos m. *W* — nocituros *W*, so auch *Hervieux* —
 93 Atque bone uite *W* — vgl *Horaz, Od. I 22* — 95 Non opus *W* — 97 Solum *W*.

V. [De paupere et fure.]

- MENBRA** fouens lecto quidam sub paupere tecto,
 Cui nichil est plus quam cereris cadus et domus usquam,
 Prorsus adempturum quendam sibi talia furum 100
 Dum presentiret, surrexit, ut obuius iret.
- 5 Sed, quia cognoscit, nichil hic quod perdere possit,
 Ad requiem tandem rediit securus eandem.
 Quo fur, captato pro uoto tempore grato,
 Dempsit paucillum cereris, quod habebat, et illum, 105
Veste superiecta, detexit et abstulit extra.
- 10 Continuo surgens clamore nimisque perurgens,
 Multatum fēde compellit cedere prede,
 Vique facit multa, sibi reddat ut omnia tulta;
 Moxque, suis letus sumptis, redit intro quietus, 110
 Nec uiolenter eum quis adit post tale tropheum.
- 15 Nunquam iustus ita spem ponat in hac sibi uita,
 Nec se uirtutum credat munimine tutum,
 Negligat ut contra uigilare nocencia monstra
 Insidiatoris hominis magis interioris: 115
 Cui ne quid possit contingere tale, quod obsit,
- 20 Sit racione paricatus et uigil hunc imitari.

VI. [De fure, qui radium lunę equitauit.]

- DIVITIS** ante fores uigilantes nocte latrones
 Semet adhortantur, huc prorsus ut ingrediantur.
 Quos id conari dum sensit et ista minari, 120
 Clam monuit talem per fraudem collateralem,
- 5 Querat ut hic alte, tot opes qua repperit arte;
 Hisque requisitus, dedit hæc responsa peritus:
 „More iuuentutis comes olim furta secutis,
 Per radium lunę tute, quasi tramite fune 125
 Qualibet a rima tecti ducebar ad ima;
- 10 Quo radio sursum referebam denuo cursum,
 Dives et intactus tales plerumque per actus“.
 Huius ouans dictis, temerarius unus in istis
 Tecta domus scandit, radioque foramina paadit, 130

99 quam ciceris *H* — 105 p. ciceris *H* — 106 fehlt *W* — 107 minisque
 (gleich gut) coni. *Du Méril u. Hervieux* — 112 Nunquam *W* — 113 u. fore sic
 m. *H*, was sich zur Not halten ließe — 117 p. uigil hunc cupiens i. *W* — 121
 colleralem *W* — 122 reperit *W* — 123 Hiisque *W* — 124 furca s. *W* — 126
 ducebat *W*.

Cuique manu^m nisus, pronus ruit intus, relisus,
15 Suppliciumque satis tantę dedit improbitatis.

Hac ratione uides arti succumbere uires,
Qui fueras tantę rationis nescius ante.

VII. [De fraudulento, qui sua fraude decipitur.]

- BINI** collegę parili duo dolia lege 135
Distribuunt lentis, ratione sed impare mentis,
Alter ut ęqualis sua pars foret atque sodalis,
Alter ut excedat solitaque cupidine ledat;
5 Deque sua parte clam iecit in illius arte,
Vasque suo texit uelamine sicque recessit, 140
Rursus ut huc tandem uenientibus hic ad eandem
Cercior accedat, socio pars altera cedat.
Quo uir ut accessit simplex, dum talia nescit,
10 Vas uidet addictum sibi ueste sodalis amictum; 145
Quod factum digna quia credit et arte benigna,
Cogitat, unde quidem par reddere possit eidem.
Ergo suę testę detracta preside ueste,
Textit amore pari uas inde sodalis auari;
15 Quod dum nesciret, parat improbus, huc ut abiret, 150
Speque sui signi breuior pars accidit illi.

- Quisque tuis gaudes sociis pretendere fraudes, f. 115^v
Id tibi contingat, quod fieta parabola signat!
Inpactus pici, uulgo solet utpote dici,
20 *Omne retorquetur, quodcumque dolare uidetur.*

VIII. [De simia, que secare uoluit.]

- STARET** in arbusto dum simia more uetusto, 155
Arte uidet serre pro consuetudine terre
Grande procul scindi robur super ardua Pindi:

131 Huicque *W* — r. intro *W* — 141 R. in hiis t. *W* — 143 qui t. *W* —
145 d. dum *W* — 147 sue tecte *W*, *Hervieux schlägt* texte vor — 149 n. studet
W — i. huc *HW*; *Du Méril* u. *Hervieux schlagen* hinc vor — 151 Qui s. g. tales
p. *W* — *Statt* 153/4 in *W*:

Tale quidem per opus nos prestruit auctor Esopus,

Vt, dum tendamus laqueos, nobis caueamus.

153 In pectus pici! *H* — *Hieremias zitiert* v. 154 *fälschlich*: O. r. quicumque dolere
uidetur u. *Du Méril* (*S.* 225, n. 1) *quält sich vergeblich damit ab.* — 157 a.
pini *W*.

- Protinus affectat, dum tale quid inuida spectat;
 5 Cominus accessit, mox sector ut inde recessit,
 Incubuitque super temptatque, quod hic quoque nuper, 160
 Dumque sedendo secat lignum, quod forte patebat,
 Testiculos rima concluderat eius in ima.
 Quod cum nesciret, sectorque repente ueniret,
 10 Surgere conatur; sed rimula clausa moratur.
 Huius namque modi specie se nescia prodi, 165
 Sic inopinato perimi nec credula fato,
 Proicie[n]s extra cuneum, femur angit et exta,
 Liquerat inmissum quem truncum sector in ipsum.
 15 Cuius opus stultum rediens ne linquat inultum,
 Verbere cum uerbis super hanc his instat acerbis: 170
 „Dic, age: qua causa sic sunt tua uiscera clausa?
 Non est nature, tibi sint ut talia cure“.
 Tristis ad hec infit: „Mea me demencia strinxit,
 20 Tale per inuentum dum facta relinquo parentum“.
- Prouidus accuret sibi lector, ut ista figuret 175
 Officiumque sequi nature, iuris et equi;
 Sitque dehinc cure patrum sibi uiuere iure,
 Ne cupidus sector, hominumque sub infima uector,
 25 Intra scissuras solitas nos claudere curans,
 Callidus illudat, sub Tartara nosque retrudat 180
 Suppliciis dignis astrictos uindicis ignis,
 Quo male gestorum nos sero denique morum
 Penitet, et frustra, digressos lege uetusta.

IX. [De duobus ursis et rege eorum.]

- GRATOS** esse parum coram se rege ferarum
 Sunt duo conquesti nimis ursi, mutuo mesti. 185
 Cui sint ut cari, ceperunt talia fari,
 Maior, ut est moris, factus suadela minoris:
 5 „Cur non eniti uolumus famulamini miti,
 Simus ut huic grati, iubet ad quemcumque, parati?“
 Quem minor hortatur, ne quid sibi tale loquatur: 190

160 temptando quod *W* — 163 Quod dum n. *W* — 167 Proicies *H* — 170 s. hanc instabat a. *H* — 172 est *fehlt W* — 173 ad hec inquit *W* — 174 iuuentum *Druckfehler bei Hervieux* — i. benefacta r. *W* — *Hinter 174 Zusatz in W*: Quam [partem *Du Méril u. Hervieux*] inclusam dimisit sanguine fusam — 177 sibi patrum *W* — 181 C. alludat *W* — 184 PRATOS *H* — se coram *W* — 186 Cum sint *W*.

- „Propria sectemur magis huic quam sic famulemur“.
 Maior, ut ignauus, nequiquam talia suasus
 10 Instat, ut e cunctis, fuerant tunc que sibi, iunctis
 Equalis, librę sub pondere, pars sit utrique.
 Qua minor accepta, letus redit in sua septa, 195
 Integra seruando sua semper et amplificando.
 Maior, collegis ut par sit ad omnia regis,
 15 Quicquid habet census, dat eis sicut intimus eius,
 Plus aliis factus sibi consiliarius aptus.
 Ob quam rem miram gregis istius unus, in iram 200
 Actus, torquetur, quod sic nouus ursus ametur;
 Quem nimis astutum perhibent sic esse locutum:
 20 „Proximus est, o rex, homini magis austure sorex;
 Hunc tamen inuentum studet ocius esse peremptum.
 Accipitrem blando moderamine nutrit ouando 205
 Atque manu missum reuocat cito nutibus ipsum“.
 Ceperat interea bos hac mugire platea.
 25 Qua nouitate soni prius hac regione leoni
 Prorsus inaudita, pelli timet arce potita.
 Ne formidandum sit ob hec sibi uel dubitandum, 210
 Admonet ursus herum tali sub ymagine rerum:
 „Vis metuenda parum, uox est ubi tanta minarum.
 30 Arbore suspensus uter olim, flamine tensus,
 Vt terreret aues, crepitus iactabat inanes.
 Hic quoque fit terror uulpi, dum nescit, et error; 215
 Quem pede dum tangit sollers et dentibus angit,
 Intus inanescit, uis illa tumoris ut exit“.
 35 Cui non credenti regnoque sibique timenti,
 Vrso dante fidem, bos supplex ducitur idem.
 Cui tam sincere studuit per cuncta placere, 220
 Ne comes huic rursus foret iste miserrimus ursus,
 Quodque fuit peius, complexibus excidit eius.
 40 Victus ad extremum per tanta pericula rerum,
 Se doluit frustra liquisse domestica lustra,
 Denique certatim satagit sua commoda statim, 225
 Ad modicum factus par fratris et ipsius actus.

192 Magnus corr. zu Maior W — nequaquam t. suauus W — 193 Istat ut ex c. f. que tunc W — 197 dat ei(s) Hervieux — sic i. W — 200 i. actus in i. W — 201 Vnus t. W — 202 P. est sorex qui te deterreat o rex W — 204 i. fac o. W — 205 nutrit HW, mittit Du Ménil u. Hervieux — 209 t. arte p. W — 212 multa m. W — 220 Qui W — 221 f. ille W — 224 Penitet f. H — 225/6 fehlt W.

- [V]t fore discatis contenti iure paratis,
 45 Hęc uos ursorum doceant figmenta duorum,
 Ne, quę sunt extra, faciant uos linquere uestra.
- X. [De columba, mure, coruo, testudine et capreolo.]
 SVMMA columbarum, licet in grege dux sit earum, 230
 Rite per antiquum murem sibi fęcit amicum.
 Que uelut incaute legerent dum semina caute,
 Arte solo iactis cohibentur retibus artis;
 5 Cumque laborarent, ut se simul inde leuarent,
 Antra petunt muris quodam sub cespite ruris. 235
 Quas ibi mus uolui miserans, parat inde resolui,
 Cássibus abrosis solito sibi more dolosis.
 Qua specie facti coruus testudoque capti,
 10 In supradicti sunt federe soricis icti.
 His simul unitis, datur huic id soluere litis: 240
 Censeat ut gnarus, quid largo distet auarus,
 Inter eos ortum, quod adhuc contingere portum
 Non poterat tutum, fuerat nec ante solutum.
 15 Hęc ręsponša catus mus reddidit ille rogatus:
 „Horrea cuiusdam cum muribus ipse quibusdam 245
 Ingrediens quondam, uas plenum semine quoddam
 Cum sociis scandi, nec erat locus hic penetrandi;
 Pars igitur nostrum solito magis undique rostrum
 20 Inprimit et mandit multoque foramine pandit.
 Vas quoniam largi fuerat sine tegmine spargi, 250
 Non fuit his menti, sed ali de uase fluenti. f. 116^r
 Sic manet intactum prius in nichilumque redactum“.
- Quorum capreolus, fugiendo per auia solus,
 25 Fędus init, subitusque sinit, mox rete subiuit;
 Cumque moras uinctus pateretur longius intus, 255
 Penitet afflictum sic fędus id esse relictum.

232 semita *Druckfehler bei Hervieux* — 233 i. retinentur *W* — 234 *Du Méril u. Hervieux*: Cum[que], aber *W* = *H*: Cumque — 235 A. patent m. sub qu. c. iuris *W* — 238 s. capti c. *W* — 239 federa *W* — 240 d. hic id *W* — 241 Censeas *W*, *Du Méril u. Hervieux*: Censens — 243 f. nec ut arte (*Du Méril u. Hervieux*: arce) s. *W* — 246 s. quodam *W* — 250 Vas quoniam (*Abkürzung*: quō) *HW*, *Du Méril druckt richtig*: Vas quō, aber *Hervieux*: Vos(!) quomodo u. schlägt Quomodo vos(!) vor — 251 fuit hiis *W* — 253 fugiens per inauia *W*, *Du Méril u. Hervieux*: fugiens per inania — 254 F. iuit *Druckfehler bei Hervieux* — subitque *W* — 255 C. morans uictus *H*.

- Mus tamen ille uetus, sociis succurrere suetus,
 Hunc uenatoris statuit dissoluere loris.
- 30 Qui, dum peruerse raptus foret ante super se
 Dumque superbiret, quod cunctis forcior iret, 260
 Iam facile captus, tam pene repente subactus,
 Omne suum sane didicit fore robur inane.
- Hoc tibi commentum, lector, sit ut in monumentum:
- 35 Sic adeo noli tibimet confidere soli,
 Cuilibet ipse pari contempseris ut sociari, 265
Sed nec amicorum cuiquam tamen inferiorum;
 Nam quod neglectum solet et procul esse reiectum,
 Summam sepe satis uim continet utilitatis.

XI. [De bubonibus et coruis.]

- IVNXIT eo toruos bubonibus unio corvos,
 Ut possit dici, stabiles iam sint quod amici; 270
 Sed, uelut est moris bubones noctis in horis
 Fortiter inPELLI magis ad certamina belli,
- 5 Arce suę sedis communis et ante quietis
 Turpiter hos pellunt, nidos et ab arbore uellunt.
 Sic grex coruorum superatus uiribus horum 275
 Ante suum regem peccit super his sibi legem.
 Mox percontatur rex, qualiter hos tueatur,
- 10 Presidio Martis uel spe cuiuslibet artis.
 Unus ad hoc fatur, qui doctior esse putatur:
 „Hinc assentemur, quo non licet, ut minitemur. 280
 Palma datur quando magis assentaminine blando;
 Nam, si luctemur, superari posse ueremur.
- 15 Est in luctando fatum uariabile quando,
 Et gladius nunc hinc, aliquando seuit et illinc.
 Sepe fit, ut nostis, quod transfuga preda sit hostis. 285
 Si facimus pactum, nostrum decus est male fractum;
 Blandimenta precum uertunt in candida tetrum.
- 20 His reor ulcisci facti discrimina prisci.
 Ipse dehinc coruus, leso quasi corpore prorsus,

261 Tam leuiter c. W — 263 sit lector W — 266 fehlt W — 267 esse
 rectum W — 268 Magnam W — 269 eo coruos b. u. concors H — 270 st. tunc
 s. W — 271 sed cum sit m. W — 273 Arte sue sedis nido soliteque qu. W —
 277 M. percuntatur W — 280 Hic a. W — 283 ē = est W, [Es]t *Hervieux* —
 284 nunc hic a. s. et illic W — 285 nostis quod *fehlt* H — fit h. W — 286 *Hervieux*
 f(r)actum *nach Du Ménil* — 288 u. fati W.

- Squalidus et tristis, bubonibus incipit istis, 290
Prostratus terrę, sua quęque pudenda referre:
 „En miserandus ego, macię confectus et ęuo!
- 25 Quo michi pergendum dubito, uel quid sit agendum.
 Quis michi tecta dabit, defectaque membra iuuabit?“ 295
 Cuius molliti bubones fame miti,
 Hunc secretorum socium fecere suorum,
 Crebroque ducebant, ubi nidificare uolebant.
- 30 Cumque locus criptę nulli superabilis ipse
 Ante uideretur, uinci tamen arte docetur. 300
 Quod queat ut credi, facit hic, qui presidet edi,
 Pandit et id totum, soli quod erat sibi notum,
 Hocque docet signo, quid agatur ab hoste maligno:
- 35 „Si fruticum fragmen uolucrum deduxerit agmen
 Vnguibus aut rostris, solus patet hic ubi postis, 305
 Moxque datis lignis aliis si subditur ignis,
 Hac cadet arte doli domus ista sui que coloni.“
 Credulus hic ales rediens docet ista sodales.
- 40 Coruorum cętus, satis hoc hortamine letus,
 Ore ferens stramen caueę breuis ante foramen. 310
 Qua simul inuenti fuerant sub nocte silenti,
 Vssit eos digne, succenso deforis igne,
 Indiciis horum, sic dedecus ultus auorum.
- 45 His decet auditis, ut micus ire uelitis
 Hac ope uirtutis, spes est ubi nulla salutis. 315
 Ne confidatis secreta, nec his retegatis,
 Cum quibus egistis pugnę discrimina tristis!

XII. [De simia et testudinibus.]

- SEDE sui regni iam simia corpore segni
 Pulsa uagabatur, querens ubi pauper alatur.
 Tandem, lustratis regionibus undique latis,
 Alta petit ficus, qua uictus habetur amicus. 320
- 5 Qua uicina mari cupiens testudo cibari,
 Quod cecidisset humi, sibimet studet anxia sumi.
 Sic sub amore pari statuunt hac sede morari,

290 intulit i. W — 291 fehlt W — 293 uel fehlt W — 297 fehlt H —
 299 a. uidetur W — 303 fruticum *Hervieux* — 306 poli *Druckfehler bei Her-*
vieux — 307 a. remeans W — 308 Coruorum W — 311 succensio W — 314 Hic
 o. W — 317 *Du Mėril u. Hervieux*: segni[s] — 321 cibari uel morari W.

- Vnanimis factę, dapis huius gaudia nactę.
 Quam traxisse moras longę regionis ad (h)oras 325
- 10 Eius amica dolens, comitemque relinquere nolens,
 Mittit collegam, sibi quę se nunciet egram,
 Nec fore cuiusquam sibi spem medicaminis usquam,
 Idque referre monet, si cor sibi simia donet,
 Arte salutari sic se cito posse iuuari. 330
- 15 Facta dehinc tristis conchis terroribus istis,
 Sedulitate precum rogat hanc deducere secum.
 Quam sic hortatur, hac fraudis et arte precatur:
 „O mi fida comes dulcisque per omnia fomes,
 Munere cuius ego iam longo tempore dego, 335
- 20 Actenus his largis quas ficibus arbore spargis,
 Atque tuis micis tecum refouebat amicis!
 Hęc iam sicca negat fructus, quos ferre solebat,
 Nullaque spes uite regione sub hac fit utrique.
 Ad loca nostra ueni, uictus ubi dantur ameni. 340
- 25 Si uenies ergo, nostro gestabere tergo,
 Tutaque prorsus eris, dum sic suspensa ueheris“.
 Credula promissis supra mare fertur ab ipsis;
 Cui procul a ripa loquitur testudo perita:
 „Vxor, amica, uetus multis iacet egra diebus; 345
- 30 Cuius erit pesti cor, ut asserit, utile uestri:
 Quod si mittatur, languor procul inde fugatur“.
 Huic tantę fraudi quid prouida dixerit, audi:
 „Non erat id mecum, dum sic eo per mare tecum;
 Alta super fici quod nuper ut inscia liqui; 350
- 35 Tucius huc eque si me reuehatis utreque,
 Vos sequar absque mora, repetet cor ut interiora“.
 Sic redit illa dolis, remanentibus his ibi solis.
 Quę percontantes, cur non comitetur amantes,
 Ceu condixerunt, delusas se doluerunt. 355

XIII. [De uulpe, leone et asino.]

ERRANTEM per agrum uulpes derisit onagram,
 Quem pro laude soni uesci dedit illa leoni;

325 transisse m. W — 327 qui se W — 328 Ne f. W — spem *fehlt bei Hervieux* — 329 si spem simia W — 332 r. illam pergere s. W — 333 h. sic f. W — 336 hic l. W — 337 t. fouebat W — 338 i. ferre n. W — 339 sit u. W — 347 p. ille f. W — 348 Hui tanti f. quid symia retulit a. W — 349 dum per m. sic eo t. W — 352 m. dum cor petet i. W — 353 his *fehlt W* — 354 percontantes W — 355 Ceu decreuerunt W — se didicerunt W — 356 uulpis W — 357 nesci d. ipsa l. W.

- Qui sit ut illusus, referam lectoris ad usus.
 Nam cum sensisset, famis hic quod mole perisset,
 5 More suo ludens, retulit sibi talia prudens: 360
 „Si sine corde feram nec habentem lumina dedam,
 Dic, si uesceris, qua me cito dante frueris?“
 Cui cum dixisset se mandere, quæque dedisset,
 Protinus inPELLI cor ad hoc male suasit aselli,
 10 Ipsius ut blanda prece currat ad oscula danda; 365
 Digna repentinę fuit huic quod causa ruineę.
 Mox leo, consumpto iam pene cadauere cuncto,
 Dum cor habere nequit, aures et lumina querit,
 Subdola iam pridem uulpes que dempsit eidem.
 15 Talia querenti, nec se reperisse dolenti: 370
 „Non aliquem culpes“, respondet subdola uulpes,
 „Non sic deceptus, nec tam foret ultro prouectus,
 Si supradictorum frueretur quolibet horum“.
- Nouerit ille sibi solummodo talia scribi,
 20 Mente quidem captum quem constat ad utile factum; 375
 Quem si forte peti contingat ymagine leti,
 Si cor inanescat, aures oculusque patescat,
 Sub specie pacis ne corruat arte fugacis.

XIV. [De uulpe et leone.]

- MONS** erat ad pastus animalibus uber et aptus;
 Sed dominantis heri datur hunc uis tanta tueri, 380
 Prosit ut omnino generi nichil inde ferino.
 His obstante bonis dicione metuque leonis,
 5 Quo terrore ferę metuentes prorsus egere
 Perpetuoque pati uictus sibi dampna negati,
 Quaque die dandam statuunt sibi mutuo quandam 385
 Tocius esse gregis pro tanti numine regis.
 Forte die quadam uulpes ait: „En ego uadam;
 10 Idque licet nolim, quoniam sors obtulit olim,
 Protinus inpendam me morsibus eius edendam“.
 Que dum sic iret, quo pacto fallere quiret, 390

361 l. predam *W* — 364 cor ad hoc persuauit *W*, *Du Méril*; cor ad hec persuasit, *Hervieux*: cor ad hoc persuauit, *lisez*: persuasit — 365 Ipsi quod b. *W* — *Du Méril* u. *Hervieux*: curat *trotz W*: c'rat — 366 fuit hoc quod *W* — 369 que uulpis d. *W* — 370 nec se recepisse *Hervieux* — 371 respondit s. uulpis *W* — 372 Non tam d. *W* — profectus *W* — 373 Si predictorum *W* — 386 munere r. *H* — 388 Quod quamuis n. tamen hoc sors *W*.

- Hunc meditatur herum solita uertigine rerum,
 Huicque propinquando fert talia fame blando:
- 15 „Huc ego mittebar, ueluti pro sorte uidebar
 Iussa, ferens mecum censum, dare quem fuit equum,
 Scilicet agnellum pinguem satis atque tenellum; 395
 Quem leo, predo ferox, rapuit michi, maximus heros,
 Meque renitentem, sibi nec parere uolentem
 Non sine tormento laniauit dente cruento;
 Sed uulpina caro gustu quia fetet amaro,
 Hanc post uindictam me deserit utpote uictam“. 400
 Quod ratus ulcisci leo dedecus, hæc ait ipsi:
 „Dic, rogo, si nosti, locus est ubi cercior hosti“.
- 25 „Ecce lacuna uetus“, uulpes ait, „est ubi suetus,
 Hunc ubi predonem poteris punire leonem“.
 Cumque propinquaret lacui, quo dicta probaret, 405
 Hunc putat introrsum, sua dum nat ymago deorsum.
 Inde nec impune petit impiger ima lacunæ,
 30 Sed ratione perit, dum rem sub ymagine querit.
 Sic euaserunt animalia, quod timuerunt,
 Vulpis et hoc sensu sunt omnia libera censu. 410
- Ad dominantis (h)onus ad danda tributaque pronus
 Amodo quisquis eris, quid agas, hac arte doceris;
 35 Nam si quid molis pateris, quod pendere nolis,
 Caucius est astu quam te defendere fastu.

XV. [De rege et duobus pulicibus.]

- CESARIS** in lecto, niueo uelamine tecto, 415
*Sexquipedem letum perhibent requiescere suetum,
 Sanguine cuius ali quem mos erat absque sodali.
 Qui tantum uiuum metuens contingere diuum,*
- 5 *Membra iacentis heri lungebat acumine leni.
 Gaudia tanta pulex fore maxima commoda ducens,* 420
*Postulat, temporum socius sit ut ipse bonorum.
 „Condicione pari potes“, hec ait, „ipse morari.“
 Qua sibi lege data, fruitur stacione rogata.*
- 10 *Intrat nocte thorum posthac rex nescius horum;
 Lenis ut inprimis uenis sopor influit imis,* 425

392 p. sic inquit murmure b. W — 400 u. uictum W — 401 ait isti W —
 404 Hunc ibi W — 405 latui W — 408 Et r. W — dum spem W — 410 *Du*
Ménil u. Hervieux: et hic s. — *Fabula XV fehlt W.*

- Inde pulex mordax, magis irrequietus et audax,
Corpus obit rostro, tectum regale sub ostro,
Tamque frequens seuit, dum somnum prorsus ademit.*
- 15 *Expulit a tergo rex pallia protinus ergo;
His procul excussis, astantibus ilico iussis,* 430
*Retro dedit saltum nouus incola, lapsus in altum;
Est tamen inuentus pedo, pro consorte peremptus.
Sic tandem letus rex et pro uelle quietus*
- 20 *Somnum rursus init, procul hinc ferus hostis ut iuit.*
- Discat ad hoc mitis cupidum contempnere litis,* 435
*Equus et est, si quis caueat, sicut hospes iniquis,
Ne simul utcumque perimi contingat utrumque
Suppliciis dignis pro factis forte malignis.*
- XVI. [De coruo et angue.]
- ANGVIS erat suetus corui consumere fetus;
A quo se dampno nullo cohibebat in anno. 440
Quod dum tale pati grauis esset sarcina patri,
Luminibus tandem ratus est priuaret ut anguem,
5 Vel dum dormiret, aliter si forte nequiret.
Cuius uir quidam tantam compescuit iram,
Dum presensisset, temptare quod id uoluisset; 445
Sicque dehortatur, ne tale quid aggrediatur:
„Quod reputas, durum nimis est et inane futurum,
10 Ne paciaris idem, quod auis temeraria pridem,
Cuius ad exemplum sibi precipit esse cauendum.
- Victus ad extremum macie segnisque per eum* 450
*Scorpio, capture spe deficiente future,
Cogitat, ut saltem uiuat per quamlibet artem.* f. 117^r
- 15 *Continuos pisces, ut alatur, fallere gliscens,
His, sicut antique licet, insidiatur inique.
Vt malefactorum se penituisse priorum* 455
*Proderet, astutus sic est ex more locutus:
„Tempus adest dici, quod uobis prosit, amici.*
- 20 *Cras piscatores per cunctas has regiones,
Se uos capturos minitantes, constat ituros;*

439 coruorum mandere f. H — 445 Dum presensisset t. quod hoc (*Du Ménil u. Hervieux*: hic) u. W — 446 agrediatur W — 449 *Hervieux schlägt* tibi p. vor — 454 Hiisque sit a. l. W — 455 Et m. W — 457 quod uerbum W.

- Nec uestrum rimis sic quisque latebit in imis, 460
 Vt piscatorum laqueos euadat eorum.
 Vt tuti sitis mecumque uenire uelitis,
 25 In terram tutam facili uos tramite ducam;
 Vosque meo collo duo nunc, simul et duo, tollo.“
 Quos ita ducendo, sic semper et hos comedendo, 465
 Deliciis magnis hac uixit fraude tot annis.
 Tum uolucrum quedam sectari nescia predam,
 30 Vnguibus et pennis ac toto corpore segnis,
 Sic se sustolli prece flagitat inuida molli.
 Quam patulis chelis precibus tulit eius anhelis; 470
 Cumque lacum quendam, quo se putat esse ferendam,
 Tanti latronis procul aspexisset in (h)oris,
 35 Ossaque cum spinis quam plura iacere sub imis,
 Se metuente mori, cum sit locus ipse timori,
 Incumbens hosti, laniabat acumine rostri; 475
 Mox sed ab obsceno cadit ipsius ieta ueneno:
 Hostis it illesus, uolucer perit ipse comesus.
- 40 Tale quod exemplum tibi, corue, sit ut documentum,
 Quo punire modo ualeas tua pignora, prodo :
 Quemlibet ornatum uideas, ubicumque paratum, 480
 Qui tamen ore geri bene possit et usque uideri,
 Prouidus assumens planumque per aera ducens,
 45 Ad loca iactabis serpentis et inde uolabis“.
 Quod cum fecisset, post hunc speculator et isset,
 Hoc ornamento sumpto, reedit, angue perempto, 485
 Suauiter antiquum coruum sic ultus amicum.
- [Qu]isquis erit lector, uite sit ut amodo rector,
 50 Exteriora legat, sua semper et intima querat
 Et, quacumque uia ualet, instet in allegoria,
 Quę uinci monstrat leuius racione, quod obstat, 490
 Inmoderatarum quam garrulitate minarum.

460 u. nimis *W*; *Du Méril schlägt lymphis vor, G. Paris* limis, *Hervieux*
 Nec u. quisque sic nimis latebit in imis (gegen alle metrischen Grundsätze) —
 462 mecumque *HW, Du Méril u. Hervieux*: metumque — uelire u. *W, G. Paris*:
 uenire u. (= *H*) — 469 inuida corr. zu inuida *W* — 470 celis *W, Du Méril*:
 coelis — 472 t. latoris *W* — 477 H. ut i. u. petit ille c. *W* — 478 Oro quod e.
 t. c. sit hoc d. *W* — 480 *Du Méril u. Hervieux*: ubicumque, aber utcumque p. *W*
 — 481 Quod t. *H* — 486 a. coruus *W* — 488 l. sic s. ut i. *W* — 490 m. melius
 leuitate quod o. *W*.

XVII. [De uiro et uase olei].

- VXOR ab antiquo fuit infecunda marito.
 Mesticiam cuius cupiens lenire uir huius,
 His blandimentis solatur tristia mentis:
 „Cur sic tristaris lamentis, uxor, amaris? 495
 5 Pulchrę prolis eris satis amodo munere felix“.
 Pro nichilo ducens hec coniux talia prudens,
 His uerbis plane, quod ait uir, monstrat inane:
- „Rebus inops quidam, fatuumque plus tibi dicam,
 Vas olei plenum, quod longum retro per euum 500
 10 Legerat orando, loca per diuersa uagando,
 Fune ligans arto, tecti suspendit in alto,
 Dum prestolatur tempus, quo pluris ematur,
 Quo locupletari se sperat et arte beari.
 Talia dum captat, hec stultus inania iactat: 505
 15 „Ecce potens factus, fuero dum talia nactus!
 Vinciar uxori, quantum queo, nobiliori;
 Tunc sobolem gignam, se meque per omnia dignam,
 Cuius opus morum genus omne preibit auorum.
 Cui nisi tot uitę fuerint insignia rite, 510
 20 Fustis hic absque mora feriet caput eius et ora“.
 Quod dum narraret, dextramque minando leuaret,
 Vt percussisset puerum, quasi presto fuisset,
 Vas in predictum manus inscia dirigit ictum,
 Seruatumque sibi uas ilico fregit oliui, 515
 25 Sic inopinatum deflens miserabile fatum:
 „Heu! quid inops egi? quo memet opesque redegi?
 Quos male tractaui, dum nescius ista putauī,
 Stulticięque minę sunt huius causa ruine“.
- Quod uir ut audiuit, surrexit et obuius iuit, 520
 30 Verberet ut sponsam fari sibi taliter ausam.
 Que mox hunc digne percussit uerbere linguę:
 „Hęc tua te multum monstrat presumpeio stultum.
 Ante cecidisti, qui me tam uulnere tristi,
 Quam uestigares, quod in hoc tibi, stulte, notares. 525

495 t. dolor est tuus omnis inanis W — 497 d. coniunx hec uerbula p. W — 499 qu. bone uir uerum t. d. W — 500 oleo p. l. quod r. W — 502 tecto s. ab a. W — 503 Sic. p. W — 504 Qua l. W — 506 cum t. W — 511 et hora W — 514 m. eius d. W — 515 sparsit o. H — 517 quod m. W — 518 Me m. t. quia nescius has uiolauī W — 525 *ehlt* W.

- 35 En pacior, muri domini quod tempore duri
 Contigit insonti, perimit quem uerbere conti.
 Cuius in ede nigrum perhibent habitasse chelidrum,
 Indidit, ut credo, cui nomen et ipsa nigredo;
 Scandere qui suerat puerum, quem mater alebat. 530
- 40 Quo mus inuento, superastat dente cruento;
 Protinus exanguis perit eius morsibus anguis.
 Filioli cedem genitor putat, intrat ut edem,
 Morte ratus dignum per sanguinis hunc fore signum;
 Menbraque frustatim iacit extra limina statim. 535
- 45 Sed postquam sciuit, soboles quoniam sua uiuit,
 Indoluit prorsus, facinus quod id esset adorsus.
- Tandem correptus rationibus his uir ineptus,
 Sensit in exemplis mulieris tam sapientis,
 Inscicie quantę tempus censere sit ante, 540
- 50 Vanaque sectari, sectandaque non meditari,
 Ac nisi post culpam de quoquam sumere mulctam.

XVIII. [De mure et gatto.]

- QVA disiungatur uel qua ratione iu[n]gatur
 Fedus amicorum, rex quendam phylosophorum
 Consulit, ut gnarum rerum specialiter harum. 545
- Pectore prudenti cui rettulit ista petenti:
 5 Sunt contra morem, simulant qui pacis amorem,
 Rebus cepta malis cum sit dilectio talis.
 Mus colitur gatto, sed ad hoc, ut tempore capto
 Hac specie pacis sit preda cibusque rapacis. 550
 Cuius dum fauces artaret callidus auceps
- 10 Insitus et reti foret in discrimine leti, f. 117^v
 Accedens iuxta, mus temptat soluere frustra;

526 En p. duri d. quod t. duri W — 527 u. ponti W, *Du Ménil u. Hervieux*:
 Ponti — 528 perhibens *Druckfehler bei Hervieux* — 529 cui n. capa (statt: 2 ipa
 = et ipsa) W, *vgl. Du Ménil's Ann., der sich hoffnungslos abquält, Hervieux druckt:*
 campa (sic) n., *ohne eine Erklärung zu versuchen* — 531 superastit W, *Du Ménil:*
 superascit u. schlägt superadstitit, *dann Hervieux superastitit vor* — ore c. W —
 533 i. in e. W — 535 frustratim W — 536 soboles quod adhuc sua u. W — 537
 e. oborsus W, *Du Ménil u. Hervieux schlagen obortus fälschlich vor* — 538 Pan-
 dem H — vi i. W — 540 Inscicie *am linken Rande in W nachgetragen, was*
Hervieux nicht gesehen hat — 541 spectandaque W — 542 Hanc n. H — 543 r.
 ligatur W — 546 cui retulit ipsa p. W — 548 R. cepta HW, *Du Ménil u. Her-*
vieux schlagen septa vor — 549 c. carto sed ab hoc in t. c. W — 550 Hoc s. p.
 fit W.

- Nam mustela retro stat buboque lumine tetro,
 Quos constat vere mures ex more timere. 555
 Gattus, ut antiquos muris uidet hos inimicos
 15 Eius ad interitum iuxta concurrere ritum,
 Supplex implorat, ueniens ut recia rodāt:
 Si foret exclusus, fieret sibi maximus usus.
 Famine quem blando permulcet talia fando: 560
 „Que nocitura times, ut, amice, pericula uites?
 20 Ore meo ducam te leniter, utpote ludam,
 Nec paciare mali quicquam gestamine tali.
 Id nam spectantes, raptores te prope stantes,
 Vt iam desperent, dum sic portabere, cedent“. 565
 Quod mus dum credit, laqueos ex more peredit,
 25 Liber et exiuit mox gattus, ut ante petiuit,
 Impaciensque more murem complectitur ore.
 Qui cum clamaret, grauiter quia se cruciaret,
 Respondit gattus, id agat quod amore coactus 570
Iuxta promissum; se ledere denegat ipsum,
 30 Excusans tali sese racione sodali:
 „Quid me causaris? de dentibus ipse queraris,
 A quibus artari te constat et excruciarī.
 Numquid habent dentes aures oculosque patentēs? 575
 Aure trahant questus, quos iactas pectore mestus.
 35 Dentibus ecce feris iam protinus excrucieris
 Inque meum uentrem duceris, dente carentem!“
 Talia dicendo, miserum suffocat edendo.
 Arte doli tanti perit hic confisus amanti. 580
- Sperrnite, lectores, tales simulantis amores,
 40 Pollicitis oris, quamuis uideantur amoris,
 Nec confidatis, ne forte per hoc pereatis.
 Verba quidem mellis sunt plena, sed intima fellis,
 In quibus est nusquam fidei spes certa quibusquam; 585
 His qui confidit, mus dictus ut ante, peribit.

554 *dahinter eingeschoben*: Quos liquido nostis muri quod uterque sit hostis
W — 557 ad introitum *W* — 559 e. hinc erit s. *H* — usus *fehlt W* — 563 Nec
 patrare *W* — 564 *Id nā* = *Id nam W*, *Du Méril druckt*: Et *dña u. conī*. *Damna-*
que, Hervieux: Et *dña u. conī*. Et duo — 566 dum mus *W* — 567 *L. ut e. W* —
 568 *Impaciensque W* — 569 *Qui dum W* — quod se *W* — 572 *fehlt W* — 572 *t.*
 se cum *r. W* — 573 *c. qui d. illaquearis W* — 575 *d. oculos auresque potentes*
W — 576 *Vt capiant qu. W* — 578 *iam pronus excrucieris W* — 581 *S. doctores*
W — amoris *W* — 585 *quibusdam W* — 586 *Hiis W*.

XIX. [De uiro, dracone et simia.]

- Vt cesset queri, melius quid ubique uideri
 Viuentum possit, peiusque quid omnibus obsit,
 Fabula philosophi liquido manifestat Esopi.
 In qua monstratur, homo sepe quod inueniatur 590
- 5 Deterior brutis, proprie magis atque salutis
 Inmemor, auctoris cureque fuisse minoris;
 Idque docet uerum ficta sub ymagine rerum.
- Per nemorum sentes draco, simia, uir fugientes,
 Ictu fortunę cecidere sub ima lacunę. 595
- 10 Quos ubi uenator, loca tunc secus ipsa uiator,
 Forte sub inmundo stratos uidet esse profundo,
 Tantę molis onus sursum leuat ilico pronus,
 Incolumes extra deducens remige dextra.
 Protinus emersi, sunt in sua quique reuersi. 600
- 15 Vt nemus intret idem, posthac contingit eidem
 Cum canibus rursus procul indagantibus ursum.
 Cui spe uenanti, famis anxietate uaganti,
 Mel tulit inuentum, quod dulce sit huic alimentum,
 Pro benefactorum uice simia preteritorum; 605
- 20 Duxit et ore draco gemmis auroque meraco
 Ornatum sertum, sibi regis in arce repertum.
 Quod uir ut hic dignus sumpsit memorabile pignus,
 Indicat huic fabro, puteo quem traxit ab atro,
Namque ferebatur, catus inde quod hic habe[b]atur. 610
- 25 Cuius amore pari se postulat arte leuari.
 Nam, quoniam prisca facti putat hunc reminisci
 Et meminit, quantę fidei sibi per nemus ante
 In sua uota fere, quas iuuerat, ultro fuere,
 Auxiliatorem sibi credidit hunc meliorem; 615
- 30 Cui memorabat, uti fuit eius presto saluti.
 Quo faber inspecto regisque per atria uecto,
 Asserit obnixę, diadema quod abstulit ipse.
 Cuius rex uerbis, furiis accensus, acerbis
 Iussit, ut est moris, furem concidere loris; 620

587 Tt c. H — 590 m. vir W — 591 b. stultus proprieque s. W — 596
 Quos sibi W, *Du Méril u. Hervieux*: (s)ibi — 599 Incolumes W — 601 intret *fehlt*
 W, *Du Méril ergänzt*: Ut per n. idem, *Hervieux*: Ut n. inter idem — 602 Cum c.
 cursum W — 603 Cui spem uenandi f. a. negante W — 604 sit h^c (= huic) W,
Du Méril u. Hervieux: sit hoc — 605 b. uite W — 607 sibi in ede regis r. W —
 607 pignus W — 610 *fehlt* W — quod hic habeatur H — 611 a. iuuari W — 617
 regis per a. W.

- 35 Cumque diu cesus sic esset et undique lesus,
 Se petit audiri post facti uerbera diri.
 Narrat et exsanguis, sibi qualiter id tulit anguis,
 Tocius atque rei seriem nomenque diei,
 Quem stupet inmiti sibi tam nunc mente reniti, 625
- 40 Et dolet infecti furti se crimine plecti.
 Cuius onus colli dissoluunt hac preceq̄ molli.
 Quem rex, ceu norat meruisse, decenter honorat,
 Aurificem dandum precepit et ad cruciandum,
 Vt falsi testis det penas pro male gestis. 630
- 55 Quisquis enim fodit foueam, quem subdolos odit,
 Atque repentinam parat huic inferre ruinam,
 Iuxta psalmistam foueam prius incidit istam,
 Per quam punitum constat scelus ante cupitum.
- XX. [De fure in testimonium arborem inuocante.]
 CVM duo uicini foderent secus arua Ticini, 635
 His auri plenum casus patefecit aenum.
 Qui minor est horum, nituit spectamine morum;
 Alter ad omne scelus fraudis fore fertur anhelus.
- 5 Hic reputans secum, collegam fallat ut equum,
 Vota sui cordis tegit hoc sub tegmine fraudis: 640
 „Infodiamus humi noti sub cespite dumi,
 Quicquid fortuna tribuente recepimus una“.
 Mox id ut utrisque placuit, redit in sua quisque.
- 10 Callidus, huc docte ueniens ea tollere nocte,
 Gesserat ex toto, socio procul inde remoto. 645
 Mane dehinc facto, sic secum tempore pacto
 Mitis adhortatur, communiter huc ut eatur.
 Quo dum uenissent, id munus ut inde tulissent,
- 15 Vndique lustrando, telluris et ima cauando,
 Se male deceptos deflent, nichil intus adeptos; 650
 Quique fuit tantę fraudis sibi conscius ante f. 118^r
 Inuidieque neuo primo maculatus ab equo,
 Inposuit fratri furti scelus omne patrati,
- 20 Quodque sibi prorsus hic nocte tulisse sit ausus.

623 qu. attulit a. *W* — 626 se furti *W* — 627 honus *W* — 629 Artificem d. sed precipit ad c. *W* — 630 det penam *W* — 631 Qu. ei f. *W* — 633 psalmistam *W* — i. ipsam *W* — 634 a. petitum *W* — 636 Hiis *W* — 641 sub stipite *W* — 642 Id quod f. *W* — 643 Vt mox u. *H* — 648 hoc m. *W* — 652 Inuidie n. *W*.

- Cumque repugnaret, sub iudice seque rogaret 655
 Leniter audiri, scelus hoc et utrimque requiri,
 Maior eum natu, proprio cogente reatu,
 Arguit indigne sceleris fraudisque malignę.
 25 Cui sic respondit, mox talia censor ut audit:
 „Dic michi, si testis sit quislibet his male gestis“. 660
 Ille uir haud equus aurique cupidine cecus:
 „Hęc“ ait, „arbor erit testis, qui talia querit,
 Tegmine sub cuius uas auri teximus huius.
 30 Huc proficiscamur, si uis, ut id experiamur“.
 Huius enim rixę fuerat quia prescius ipse, 665
 Arbor et introrsum summo tenus usque deorsum
 Tota putrescebat medioque foramen habebat,
 Eius in interna concluderat ante cauerna,
 35 Queque rogaretur, qui falso testificetur.
 Huc ad conflictum properant, erat utpote dictum. 670
 Hac ope munitus, hac semper et arte potitus,
 Perfidus ut primum uenit arboris huius ad imum,
 Dissimulando rogat, scelus arbor ut hoc sibi prodat.
 40 His puer inclusus perhibetur uocibus usus:
 „Eris hic inuenti socius tibi nocte silenti 675
 Improbus huc uenit, clam prorsus et illud ademit“.
 His ait auditis mentis uir ad omnia mitis:
 „Crimen ut hoc fraudis pateat, quod taliter audis,
 45 Arbiter, obiectum michi fac, quod cogito, rectum:
 Hoc sit ut arbustum flammis ultricibus ustum“. 680
 Quod cum iussisset flammam circumtulisset:
 „Quis“ ait, „iste furor? pater, huc ades! intus aduror“.
 Mox pater et natus, censore iubente, crematus
 50 Iure dat has penas, statuit quia sic alienas.

Sic qui uicinum sibi quemlibet aut peregrinum 685
 Ledere conatur, ius contra fasque minatur,
 Se grauiore peti discat discrimine leti,
Vt uice, qua mensus fuerat, sit et ipse remensus.

656 hoc meliusque r. W — 657 M. enim H — 660 Dic si quis t. fuerit super
 hiis m. g. W — 664 si uis ait id. e. W — 666 atque d. H — 667 mediumque f.
 H — 669 Qu. rogarentur que f. testificentur W — 673 hic sibi *Du Mėril u. Her-*
vieux — sibi prodit W — 674 Hiis W — 677 uir mentis W — 681 flammis W —
 682 Quis pater i. f. ait huc a. H — 684 has *fehlt* W — 686 Trudere c. contra
 ius W — 688 *fehlt* W.

XXI. [De lepore, gatto et pardo.]

- FORTE** specum quandam lepus olim nactus amandam,
 Vespere iam facto, subit hanc procul hospite gatto. 690
 Quo solitum iuxta repetente domestica lustra,
 Ante sui postis stat limen, ut obruat hostis,
 5 Nec parcens irę uetat hunc sua tecta subire.
 Sic altercantes, sibi sepe diuque minantes,
 Constituere queri sub pardo, iudice ueri, 695
 Cuius censurę statuunt se subdere iure,
 His utriusque minis stabilis quia mutuo finis
 10 Nullus habebatur, requies nec certa dabatur.
 Legis enim rectę fuit eius uita senectę;
 Et licet hoc pardus sit tempore corpore tardus, 700
 Calliditate uiget nec mentis acumine friget.
 Vt ueniunt, cuncta referunt, lis unde sit orta.
 15 Quos hic affatur, dum sic censere rogatur:
 „Querite censorem, quem constat ad hoc meliorem;
 Namque per etatem quemquam non iudico fratrem; 705
 Factus et antique monachus pro crimine uite,
 Carnes detestor, foliis et gramine uescor;
 20 Vsque sub occasum solis nichil intrat omasum.
 Crede michi, tantum comedo, quod sit sacrosanctum,
 Ac michi dicendi datur hora modusque tacendi. 710
 Luminis effectus minuit michi longa senectus,
 Cui solet appendi uictus sub tempus edendi;
 25 Meque potestatis proprię non esse sciatis,
 Sed dominantis heri sub iure iugoque teneri“.
 Tunc lepus et gattus: „Quia sic“, ait, „est tuus actus, 715
 Venimus huc ad te, liti modus hinc sit ut apte“.
 Ille suis tegnis non quemquam fallere segnīs,
 30 Indoluisse datur super his, pius ut uideatur,
 Instat et incautis uerbis ad talia comptis;
 Intus enim pungunt cum uerba. forinsecus ungunť: 720
 „Cernitis, ut dixi, iam iam mea membra fatisci;

690 gatto fehlt *W* — 692 ut obuiet h. *W* — 693 Non p. uetat *W* — 697
 Hiis *W* — et m. f. *W* — 699 stellt *Hervieux* versehenlich hinter 690 — r. vite
 fuit ipse s. *W* — 702 u. contra r. *W* — 703 sic a. *Druckfehler bei Hervieux* —
 704 c. super istis utiliorem *W* — 706 Monachus antiquus fictus pro c. u. *H* —
 708 intrat fehlt *W*, *Du Méril* ergänzt: it per, *Hervieux*: implet — 709 t. enim
 iuro sit ut s. *H* — 710 Et m. *W* — 711 m. tam l. *W* — 714 modoque t. *H* —
 715 cattus *W* — 716 m. huic sit *W* — 718 super hiis *W* — 720 p. sua u. *W* —
 721 iam nec mea *H*.

- Huius et, ut scitis, nimis impar sum modo litis.
 35 To[r]tus et obtusus stat nostri corporis usus;
 Sensibus utatur qui talibus, ille petatur:
 Demus in amplexus uestros tamen ante recessus, 725
 Nosque salutemus et ad oscula danda paremus.
 Sicque ualedicto, me protinus ite relicto!“
 40 Mox amplexantes semet, sed et oscula dantes,
 Pacis in hoc signo perierunt dente maligno,
 Stulticięque ferunt penas, quas tunc meruerunt. 730

- Cognita stultorum post talia facta duorum,
 Cui non est curę, sit in his uis quanta figurę,
 45 Se quoque seduci sciat hac sub ymagine fuci,
 Condicione pari dignus quandoque necari.

XXII. [De camelo, coruo, lupo, ursa et leone.]

- PRINCIPIS** ignari nimium camelus auari 735
*Ferre uerebatur sibi ius graue, qui dominatur,
 Spe breuiore boni cupiens seruire leoni
 Inferioris heri quam comptus honore uideri.*
 5 *Mente quidem uoluit dum talia, debita soluit
 Presidis antiqui sibi iuris et eius iniqui.* 740
*Cuius inane decus reputans sibi transfuga cecus,
 Sub ducis electi statuit moderamine necti,
 Imperiumque pati magis eius ad omnia grati.*
 10 *Ad quem captandum leo se pro tempore blandum
 Finxit, ut est moris, ubi spes rudis extat amoris;* 745
*Cui dedit, ut forti, proprię superesse cohorti,
 Eius et ipse gregis sit censor munere regis.
 Hic tantus princeps senio morboque deinceps*
 15 *Fertur eo fractus febriumque rigore coactus,* fol. 118^o
Ut solitę predę studio non surgat ab ede, 750
*Ne quid fomenti valeat dare cuique clienti.
 Dumque fame, siti coruus, lupo, ursa, ministri
 Eius, tunc eęque premerentur nocte dieque,*
 20 *Hoc ineunt fędus, fallatur ut iste camelus;*
Hoc qui fecisset, iurant dare, quęque petisset. 755
Coruus, ut est moris fore gutturis improbioris,

722 sum quia l. W — 723 Totus HW, Du Méril: To[r]tus, Hervieux: Tor-
 tus — 725 D. et a. W — 726 Nos quoque HW — 728 a. et semet in o. d. W —
 732 uis fehlt H — 734 Prodicione W — Fabula XXII fehlt W.

- Sic parat ac tutum pecus hoc deludere brutum :*
- 25 „*En iacet egrotus paruo leo tempore notus,*
Cuius, ut ipse uides, desunt ad forcia uires!
Pulcher es et gnarus, menbris et origine clarus : 760
Dignus es et fortis caput huius habere cohortis.
Quo duce cognoscit mox, qualiter hic fore possit.
En“ ait, „audisti, domino quid contigit isti,
- 30 *Utque sit ad regni moderamina corpore segni,*
Viribus effetis sibi prorsus ad omnia suetis. 765
Huc indefessus confestim dirige gressus ;
Post quem regnabis, si fortiter hunc superabis.
Talia uelle pati tecum sumus ire parati,
- 35 *Teque iuuaturi super hec prius et ruituri,*
Si demum nostri dominaberis, utpote nosti, 770
Collaque tam lenis domini subdemus habenis“.
Credulus huic fraudi reputat sibi quod fore laudi,
In spem regnandi ductus tam crimine grandi.
- 40 *Eius ab ore perit, quem sic male perdere querit,*
Tresque supradicti saciantur sanguine uicti. 775
Mos est coruorum factis gaudere luporum ;
Regnat ut ante leo, cadit eius et iste tropheo.
- Stultus ad hoc discat, ne sic indebita gliscat,*
- 45 *Neue suo iuri diffidat amore futuri,*
Sed proprię sortis stet semper munere fortis ; 780
Namque uctustatem qui spreuerit ob nouitatem,
Alterius zeli uice debet obire cameli.

XXIII. [De ariete canem simulante.]

- CVSTOS** non uilis canis olim regis ouilis
 Id fore securum faciebat ab agmine furum,
 Nec metuisse minas noctesque diesque lupinas. 785
 Quo mox defuncto, grauis est dolor in grege cuncto ;
- 5 *Nam lupus, hostis atrox, nullo prohibente, per agros*
Inde solebat edax, quas uellet, ducere predas.
Cuius ubique minis grex territus atque rapinis
Cogitat, obsisti ualeat quibus artibus isti. 790
Hisque simul mixtis, casus formidine tristis,
- 10 *Dum dubitaretur, super hoc quid ab his ageretur,*
Talia uerba refert aries, qui se magis effert :
 „Cura sit incidi tutoris cornua fidi,

- Me quoque pelle canis, procul hinc qui fetet inanis, 795
 Circumquaque tegi: uice sic fruar inde catelli“.
- 15 Quo sic impleto, rediit lupo ordine sueto
 Temptat et illesus, quid ut hinc sibi tollat ad esus.
 Cuius conatus cohibens canis hic simulatus,
 Impiger accessit uiolentus eumque lacessit, 800
 Captus ut hac larua fugitando coinquet arua;
 20 Idque ter aggressus, redit irritus in sua fessus,
 Atque ter inmundo se stercore fēdat eundo.
 Cum properaret item sibi cum cane sumere litem,
 Huius in occursum canis euolat utpote rursus. 805
 Qui sic currentes per acutos undique sentes,
 25 Se male depectunt, iter alterutrumque reflectunt.
 Sic canis inbellis spoliatur tegmine pellis.
 Dedecus illatum, longe famis et cruciatum
 Vindicat iratus lupo, est cui talia fatus: 810
 „Cur tociens tristi formidine me repulisti?“
 30 „Non ob terrorem, sed ludi propter amorem
 Hoc“ ait, „est factum, quod te sic reris abactum“.
 „Esse fugam fēdam ter“ ait, „Iudibria credam;
 Amodo ne fallas, tua memet ut hoc modo Pallas,
 Quemquam maiorem, parilem uelut inferiorem, 815
 35 Carnem tam uescam dabis esurientis in escam“.

- Sic simulatores uariant cum tempore mores.
 Menti sincerę nequeunt eo usque nocere,
 Quin ad momentum sit eis opus illud ademptum; 820
 Et qua crassantur, qua fraudis et arte minantur,
 40 Hac hos non mire contingit iure perire.

XXIV. [De uulpe et lupo.]

- QVANDO per ima freti solito uulpecula reti
 Aucta solebat ali captu sepissime tali.
 Quam lupo affatur, dum piscibus his epulatur: 825
 „Pars sit ieiuno de tot michi, pisce uel uno,
 5 Dulcis amica, precor, quos sic piscare per equor“.

798 *Hervieux*: adesus. — 800 eoque l. *H* — 801 fugiendo coinquinat *H* —
 805 *Eius H* — 807 d. simul et persepe r. *W* — 808 Mox c. *W* — 809 longequē
 f. c. *W* — 810 l. illi t. *W* — 814/7 *fehlt W* — Fabula XXIV *fehlt W* — 823
 PANDO *H*.

- „*Dedecus hoc absit*“, *uulpes ait*, „*ut tibi pars sit,*
Piscibus exesis, ac his iam caumate lesis,
Cum potes arte pari, tibi me monstrante, lucrari. 830
Hoc modo maiores capies satis ac meliores,
- 10 *Si consulta uelis tibi credere iure fidelis:*
Alucolum caudę tibi, si placet, hic sine fraude
Hac uice subnectam, qua constat me modo uectam;
Ad libitum pisces capies, si talia discas. 835
Quod cum fecisset, sic nexus ouansque preisset,
- 15 *Vas id paulatim saxis replet emula statim,*
Sicque tegit limo, prope iam maris ut sit in imo.
Leta dehinc uillas partesque perambulat illas,
Quas multis annis hedis uacuarat et agnis 840
Ille ferox predo magnusque frequensque comedo.
- 20 *Qua moniti doni spe circumquaque coloni,*
Talia uisuri, gaudent decedere ruri,
Fustibus et tignis raptis, ticionibus ignis,
Vltio predonis foret illius ut regionis, 845
Tempore cum nacto ualeant illudere capto.
- 25 *Iamque sibi fracta cauda per talia facta,*
Effugit hanc pęnam, cuperet dum plus alienam,
Inuentisque dolis sub egri tecta leonis, fol. 119r
Quem febrium pestis dolor excruciat in extis, 850
Vimque sui morbi cuncto patefecerat orbi,
- 30 *Indicat huic crebro, quid prosit et ocuus ego:*
„Tergore si uulpis corpus circumdare uultis,
Viribus ablati redigi sic posse sciatis.“
Dum sic audiret rata uulpes, hoc ut adiret, 855
Sorde uolutabri se puluere sparsit et agri:
- 35 „*Audio me queri, dicor quia pelle mederi;*
Fętida sed pellis; hanc si fortasse reuellis,
Fomes erit pestis foris et dolor acrior extis.
At si pelle lupi, qui subiacet huic modo rupi, 860
Cauda priuati, medicaminis arte probati,
- 40 *Vndique menbra teges, mox sano corpore deges;*
Cui caput atque pedes cum pelle relinquere debes
Et uires priscas reparandas sic fore discas.
Quod uulpes monstrum dum sic uidet ire deorsum: 865
„Sic cyrothecatus“ ait, „ambulet et pileatus!
- 45 *Ad pęnam talem uult cogere quisque sodalem.*

*Sic eat et mestus per frigora, nudus, et estus,
Vermibus esca datus sic semper ad hos cruciatus“.*

XXV. [De ueruecibus et coco regis.]

- Agmina ueruecum communi fēdere secum* 870
*Viribus obniti statuerunt hostis iniqui,
 Clam uel forte palam si tantam lederet alam.
 Cuius mane gregis geminos ad prandia regis*
- 5 *Ac totidem cēq̄ cocus aufert ui sine pēq̄;
 Deque prius mille gregis huius id egerat ille.* 875
*Cumque requisissent, se fēderis ut meminissent,
 Presidioque pari socios par esse iuari,
 His respondetur, quod eis nichil inde nocetur,*
- 10 *Esse per hunc ritum nec eorum quemque peti-
 Taliter obniti sibi hosti uelle reniti,* 880
*Speque sub hac tuti, male consulere saluti;
 Regis enim mensē solito dedit hos cocus ense
 Binos uel trinos nulloque nocente quaternos.*
- 15 *Ad minimam partem talem uenere per artem,
 Quique remanserunt, agerent quid, ab his didicerunt;* 885
*Namque prius pactum recolentes tam male fractum,
 Condicione pari cuiquam timuere iugari,
 Tuta fides ueri cum nusquam possit haberi,*
- 20 *In iam promissis etiam iurantibus ipsis,
 Atque supradicti tamen hii periere relictis,* 890
*Nam quia cesserunt a fēdere, quod pepigerunt,
 Nec socię morti cogerunt pectore forti.
 Vindicis ista pati meruerunt premia fati,*
- 25 *Iure figurantes, deceat quod semet amantes
 Quamlibet ad sortem mentem componere fortem.* 895

XXVI. [De cane et lupo.]

- FERTUR** *ouile macer canis, olim uiribus acer,
 Quoddam tutari iussu senioris auari.
 Qui plus latrando quam morsu uulnera dando,
 Omne, quod obstabat gregibus, procul inde fugabat.*
- 5 *Sed quia, seu dixi, macies grauis inminet ipsi,* 900
*Hostis in aduentus occurrere sic macilentus
 Mente nequit prompta, nec quemquam ledere contra.*

*Fabula XXV fehlt W — 871 h. i., Glossator: coci. — 880 hosti Glossator:
 coco — Fabula XXVI fehlt W.*

- De grege sic multi periere frequenter inulti.
Mox ut id ignaro domino patet eius auaro,*
- 10 *Plus dedit huic uictus, sit ut acrior hostis in ictus.* 905
*Quem lupus ut cernit, quod sic sua numina spernit,
Ac tam uelocem, solito magis atque ferocem,
Conuenit hunc blande: „Quid id est, dic, frater amande,
Quod sic pinguescis, certamen et ultra capescis?*
- 15 *Quod uideare satur, fateor, per me quod agatur.* 910
*Nunc mea, non ut hebes, benefacta rependere debes:
Quodlibet ergo pecus michi fer, retributor ut equus“.
„Nil“ ait, „expectes me ferre, quod hinc modo uectes,
Cum dape non uili, studio saciatus herili,*
- 20 *Peruigili cura seruem pecus ipsaque rura.* 915
*Sed ne factorum puter inmemor esse tuorum,
Presidio celeri scio me tibi posse mederi:
Hic prope namque penum quoddam patet, undique plenum,
Huc proficiscaris, dapibus celer his ut alaris“.*
- 25 *Quo lupus inuectus et salsa carne reffectus,* 920
*Quicquid inest, ambit, telluris et humida lambit.
Dumque, quid hauriret siciens, ibi nil reperiret,
Eius erat potus magis olim quam sibi notus.
Anxius impletur, uini satis hic quod habetur;*
- 30 *Vtque die fausto letus, quo clamat, hausto* 925
*Omnimodisque iocis leuat ebrius organa uocis,
Se quoque more Getę fert tota per atria lete;
Perque suos gestus eo usque fit ipse molestus,
Dum famuli tecti, cum sustibus ultro profecti,*
- 35 *Crura pedesque ferę canibus conuulsa dedere.* 930
*Quem sat iure datum reor illis ad cruciatum,
Qui canis infesti sibi semper et ore molesti
Credıt adhortatus per false uocis hyatus.*
- Nulla fides hosti tibi sit, qui talia nosti,*
- 40 *Prorsus et hostilis tibi sit persuasio uilis,* 935
Fraude necis dire ne sic uideare perire!

XXVII. [De uiro, coniuge et mediatrice.]

UIR, ratus uxorem quondam temerasse pudorem,
Alloquitur plane uocis simulamine uanę:
„Cęnam sumpturus, procul hinc satis, uxor, iturus,

- Non mea tecta petam, nec in hac te nocte quietam“.* 940
- 5 *Vocibus his extra respondet talia mesta:*
„Qua requie fungar, solitu uice ni tibi iungar?“
Quam uir adhortatur, comes ut sibi fida petatur,
Per quam segura pociatur nocte futura.
Mox mediatrici precepit, ut eius amici 945
- 10 *Ianua pulsetur, preparare nec ipse moretur.*
Adueniensque cito, metuens ait: „Ipsa preito;
Cerne, quod introrsum sursumque sit atque deorsum“.
Intrat ut hec tectum, nexam uidet hanc prope lectum fol. 119^e
Coniugis, herentem, flagris grauiusque dolentem. 950
- 15 *His stupefacta flagris rogat hec, quod sit mediatrix,*
Agnouitque citi redeuntis nocte mariti
Inmemorisque mero, biberat quod uespere sero,
Nexibus astrictam, uirgis tam turpiter ictam.
Sed cum nouisset foris esse, quod ante petisset, 955
- 20 *Per solitum morem flagrat, ut petat eius amorem.*
Cui dum nulla patet uia, qua scelus anxia patret,
Se caput ad lecti rogat hanc permittere necti,
Cautaque mutiret nulli, dum mecha rediret.
Cuius nexa uice stetit hec ibi pro meretrice. 960
- 25 *Illa sub amplexus, resolutos post sibi nexus,*
Se tulit illicitos, inhianter utrisque petitos.
Qua nubente foris, gemitus dat uincta doloris;
Sicque uir iratus uinique sapore grauatus
Tercio sectatur, quid sit sibi uel quid agatur; 965
- 30 *Verbaque nulla dabat, quia sic latuisse putabat.*
Quam super inuectus furiosus hic et uir ineptus,
Sumens cultellum, secat huic cum nare labellum;
Inde petit stratum, sic se putat ut saciatum.
Mecha uoluptati satis ut sibi fecit amati, 970
- 35 *Intrat nocte lares, flens truncas tam male nares;*
Moxque rei gestę dedit ut solatia mestę,
Vincula confregit citiusque redire coegit,
Se faciente quidem necti ceu nuper ibidem.
Cumque sub aurora uir surgens cerneret (h)ora 975
- 40 *Coniugis integre, quam lesam credidit egre,*
Se putat, ut stultus, quod Bachi mole sepultus
Tale quid egisset, per sompnia uimque tulisset.
Sic uictus cessit, sic crimen adultera texit.
Mox intempesta mediatrix nocte regressa, 980
- 45 *Callida sopitum delusit et ipsa maritum;*

- Nam dum sensisset hunc surgere, rus ut adisset,
Vaginamque dari peteret zonaque ligari,
Cum solo cultro ueniens, dare nititur ultro.*
- 50 *Quem uir ut agnoscit, renuens, iam dicta poposcit;* 985
Venit at illa dolo cum cultro denuo solo.
*Ille tremens ira duo facta per hec sibi mira,
Iecit in hanc cultrum, scelus hoc ita se ratus ultum.*
*Hec, ut texisset, male cesa quod ante fuisset,
Clamitat absque mora cultrum uenisse per ora* 990
- 55 *Vulnus et inpactum fortunę casibus actum,
Ex inprouiso naso labroque reciso.*
*Hac specie ueri fit credulus hinc mulieri,
Insidiis tantis delusus id assimulantis.*
- Sic fore fallaces mulieres sicque sagaces* 995
- 60 *Sit cunctis clarum tot iniquis artibus harum,
Nec pro communi uicio te crede uel uni,
Certa fides oris dum nullis sit uel amoris!*

XXVIII. [De uulpe et gatto.]

- [C]olloquio pacto uulpes ait obuia gatto:
„Qualibus utaris, precor, artibus, ut fatearis“ 1000
„Artem saltantum de cunctis calleo tantum;
Hac“ ait, „antique“ gattus, „sustentor ubique“.
- 5 *Cui uulpes inquit: „Quem sic natura relinquit
Viribus expertem, uelut ipse fateris, inertem,
Cui libet est signum non uita credere dignum“.* 1005
*Annuit hac gattus uulpis racione coactus.
Quam tamen instigat precibusque referre fatigat,*
- 10 *Artes quot nosset, quibus equum ducere posset.*
„Qualibus? ex centum didici, quas more parentum
Me bene munitam constat producere uitam“. 1010
„Dignior es uita, tanta, soror, arte potita;
Me sed, ad omne fere cui cor sit inutile vere,
- 15 *Turba canum uille, properans uenator et ille
Non modicum terrent, dum sic utrique pererrent“.*
„Digne terreris, quia nullius artis haberis, 1015
*In pede, gatte, putem cum te posuisse salutem,
Pectore prudenti, quod gesto, timore carenti,*

- 20 *Mille uiis pergens et memet in omnia uergens“.*
Dum sic se iactat, socium dum sic male tractat,
Forte canes idem, uenando per hec loca pridem, 1020
Sic altercantes dirimunt, super hos inhiantes.
Protinus haud eque fugiunt per deuia queque:
- 25 *Hic, magis argutus, subit ilicis ardua tutus,*
Illa pererrando, solito deserta meando,
Cum sibi iam fesse uite spem credat abesse. 1025
Gattus hic illudens, sibi fatur ab ilice prudens:
„Artibus, ut reris, de tot, quibus apta uideris,
- 30 *Ad te tutandam saltem nunc exhibe quandam.*
Sed solis uerbis iactantibus atque superbis
Consultitur frustra, mors est ubi debita iuxta“. 1030
- Uiribus in uestris qui sic confidere suestis,*
Amodo discatis, ne sic quandoque ruatis:
- 35 *Ne contempnatis, minimos quos esse putatis,*
Rebus inoptatis quos sepe ualere sciatis!

XXIX. [De lupo et yrcu.]

- EXAGITANS** circum, caperet lupo acer ut yrcum, 1035
 Monte sub ingenti subiit; quem, nocte silenti
 Si descendisset, seruabat, ut hunc rapuisset.
 Sed caper ut fontem uidet eminus hunc prope montem,
 5 Per triduum totum siciens, petit hinc sibi potum.
 Vtque sitis cessit, sub aquas sua lumina flexit, 1040
 Interius spectat, que cornua cruraque gestat,
 Quanti terroris proluxaque barba sit oris.
Qua caper innisus fallacis ymagine uisus
- 10 *Ac nimis elatus, perhibetur talia fatus:*
„Amodo cuiusquam formidine terrear usquam? 1045
Terga uel obstanti dabo cuique uel insidiant,
Cornibus his comptus crurumque uolumine promptus“.
Talia iactantem, sic seque preece putantem
- 15 *Dum lupo audisset, tolerare magisque nequisset,* f. 120^r
Occupat incautum, falsis uirtutibus auctum, 1050
Hunc ut terreret, dum non procul inde iaceret.
Cuius premorso letali uulnere dorso:
„Cur“ ait ille fremens, „iactas tot inania demens?“

1036 *Menti W*, Monte *coni. Du Méril* — 1037 *iugulabat W*, *vigilabat coni. Du Méril* — 1039 *s. peciit sibi p. W* — 1040 et l. f. *W* — 1043 *fehlt W* — 1044 *Mox n. W* — 1051 *fehlt W*.

- 20 „Desine mirari, lupe, me tibi talia fari.
Denique uulgari solet id sermone probari: 1055
‘Yrcus quando bibit, quę non sunt debita, dicit;
Cum bene potatur, quę non sibi debita, fatur’.
Non tamen, oblato necis huius tempore grato,
25 Huic fore parcendum ratus est lupus, hunc sed edendum.
- Non ultra uires discant presumere uiles, 1060
Nec sua non captent, propriis nec uiribus aptent,
Munere naturę quod non datur his fore iure;
Curaque sit talis: peragat quis ut id Iuuenalis
- 30 A superis missum se nosse, quod expedit ipsum;
Fertur ab Argiuis, quod g[n]oti seliton ubiuis. 1065

XXX. [De uulpe et gallo.]

- NACTA secus uallum quedam uulpecula gallum,
Callida rimatur, quibus artibus hic capiatur.
Multa reuoluenti sedet hec sententia menti:
Fallat adulando, quem ui nequid, hec sibi fando:
- 5 „Ante per has horas quas uoces quamque sonoras 1070
Nocte dieque pater dederat tuus, o bone frater!
Fac igitur signum, rear hoc ut te patre dignum,
Vt similis patri uideatur uox fore nati“.
- Gallus adhortantis prece uictus et hoc simulantis,
- 10 *Non metuenda ratus patris, iacit oris hyatus,* 1075
Lumina claudendo, ueluti solet ipse canendo.
Quod uulpes factum cernens sibi tempus ad aptum,
Sustulit ignarum, gestans per opaca uiarum.
Dedecus illud agi uidet omnis ut incola pagi,
- 15 *Vulpis in occursum dedit ocuis undique cursum,* 1080
Seque sui galli dolet hoc gestamine falli.
Cuius post dorsum clamatur: „Dic, age, quorsum
Nostra feratur auis uocis modulamine suauis?“
Cumque nemus iuxta uulpes sic iret onusta
- 20 *Nec per uirtutem putet ales habere salutem,* 1085
Extrahat ut prorsus, quos fixerat in cute, morsus,

1054 tibi me l. t. f. W — 1055 Scis quia u. s. hoc s. W — 1056 sunt fehlt H — 1057 p. hircus non d. f. W — 1060 ultra tales H — 1061 Non sua nec c. W — 1062 hiis fore W — 1063 vgl. Iuven. Sat. XI 27 u. 35/6 — 1065 gotis eliton H, Notys eliton W = γνῶθι σεαυτόν. — Du Méril schlägt vor: ibi vis — 1066 LATA H, Facta W; Nacta con. Du Méril — 1072 rear uel p. te fore d. W — 1073 Si simul p. W — 1075 fehlt W — 1077 t. et a. W — 1079 ut fehlt H — 1081 Atque W — 1084 honusta W — 1086 fehlt W.

- Arte relaxari reputat molimine tali:
 „Non“ ait, „audisti, referant quid inaniter isti:
 Plebis hic est nostre gallus, sic raptus a hoste?“
 25 Esse tuum certe decet hunc; fatearis aperte“. 1090
 Talia credentis, cadit ales ab ore loquentis,
 Arboris inuentę conscendens alta repente
Seque sui iuris docet esse nec amodo furis.
- Sic deluduntur multi, dum uana locuntur,
 Iure suis culpīs, paciēdo simillima uulpis;
 30 Sepe solet tales quos fallere prouidus ales. 1095

XXXI [De leone et mure.]

- MVRIBUS** in ludum collectis mutuo dudum,
 Casus agit quendam latebram nimis in metuendam,
 In qua, sicut erat solitus, leo forte quierat.
 Cumque uagaretur mus intus, ut egrederetur,
 5 Ora quiescentis contingit acumine dentis. 1100
 Ille, ferox rictu, factusque ferocior ictu,
 Vnguibus affixit miserum, cui talia dixit:
 „Que tibi sunt uires, me sic ut ineptus adires?“
 Cui retulisse ferunt, huc se quod fata tulerunt
 10 Sponte nec inmissum, sociis sed agentibus ipsum. 1105
 Quem uenia dignum, proprio nec uelle malignum,
 Depositis irę stimulis, leo iussit abire,
 Cum nil posset ei mors illius esse trophei.
 Recia uenantum, quondam iactata per antrum,
 15 Hunc tenere ferum post tempora pauca dierum. 1110
 Cuius clamoris procul hinc sonus editus (h)oris
 Duxit ad hunc ipsum murem, pietate remissum.
 Ille sui captus non inmemor, eius et actus,
 Instat mille modis uinctum dissoluere nodis,
 20 Vique iuuat dentis prius huic non ultro nocentis. 1115

Sic succurrendum sibimet sciat et miserendum,
 Alterius culpam quicumque relinquit inultam,

1087 r. temptat m. W — 1089 hic r. W — 1094 I. satis W — 1095 t. deludere p. a. W — ales, *Glossator*: id est diabolus H — 1096 Pluribus W — 1097 C. ait W — in metuendam HW, *Du Ménil u. Hervieux lesen* immemendam u. *bessern* in metuendam — 1100 contigit W — 1101 ritu H — 1102 talia fehlt W — qui t. d. H — 1104 Respondere ferunt W — 1108 Dum nil W — ei necis i. H — 1111 cl. sonus ilico uox simul oris W — 1114 mille bonis W — 1115 prius hinc W, prius huic *coni. Du Ménil.*

Curaque sit menti ueniam dare cuique petenti,
Dum liquet ignarum rerum fore quemque suarum.

XXXII. [De uulpe et ibide.]

- INVITATA** cibus uulpis fuit artibus ibis; 1120
Cui liquidas pultes breuiter det ut inuida uulpes,
Has super immensum uas spargit et undique tensum;
Ad quod ut accessit rostrumque famelica pressit,
5 Tristior inde redit, delusam se quia credit.
Sed tempus multum non distulit illud inultum; 1125
Nuper enim partem cenae non inmemor arte
Hanc, ut fallatur, secum prandere precatur.
Ampla lagena foris, spiramine stricta sed oris
10 Vulpi plena datur, qua sufficienter alatur.
Os sed ut admouit, se tandem perfida nouit 1130
Digne delusam, prius hac dape fraudis abusam.
Que mox yronice sic fari cepit: „Amice,
Ecce recepisti bona, quae largita fuisti.
15 Si placet, utaris; michi parcere ne uerearis;
Si dedignaris, ne(c) cuilibet inde queraris, 1135
Cum non sit clam te, quod talia feceris ante“.

Auribus hec cordis quicumque capaciter audis,
In te quicquid odis fieri molimine quouis,

- 20 Cuilibet arte mali caueas inferre sodali!

XXXIII. [De ceruo et equo.]

- CORNIBVS** attingens superos et uiribus ingens 1140
Ceruus, oberrando per rura, furebat ouando.
Cuius terror equum, ueritum concurrere secum,
Subdere uenanti se fecit amore iuuandi.
5 Cui prece deuota miser indicat hec sua uota:
„Sic inpune sines per nostros amodo fines 1145
Hoc errare ferox animal? Tibi dedecus, heros!
Ille quidem captus, quantis foret usibus aptus!
Quale tibi cesum iecur ipsius esset ad esum, f. 120^v
10 *Quotque parare uales epulas hinc atque sodales!*
Sed prius ostendi placet hec uia, que sit agendi: 1150

1118 u. donare p. W — 1119 Dum licet W — 1120 uulpes H — 1130/31 fehlen W — 1134 Si p. ut talis H — u. ne cuilibet inde queraris W — 1135 Si d. michi parcere ne uerearis W — 1136^v fehlt W — 1138 = Zitat bei Hieremias de Montagnone; Ex quo turbari poteris uel mente grauari W — 1140 attingens W — 1141 aberrando H — 1142 e. ueritus H — 1146 f. malis tibi H — 1147 c. multis f. W — 1148 Et melius c. W — 1149 fehlt W.

- Me super inuectus, iaculo sibi transfige pectus,
 Postque, labore meo sumpto, reuehere tropheo“.
 Ille per amfractus subsellia talia nactus,
 15 Vt capiat ceruum, non cessat flectere seruum.
 Sed uenatoris non inmemor ille furoris, 1155
 Insiluisse datur frutices, ut se tueatur,
 Sospes et intactus siluę munimine factus.
 Viribus effetus nec tanto pondere suetus,
 20 Alloquitur tandem sonipes se sic equitantem:
 „Pene tuis uictus cum sim calcaribus ictus 1160
 Speque simus predę delusi, iam michi cede,
 Descendensque cito, me uicto turpiter, ito“.
 Sensit ut ille dolum metuensque relinquere solum
 25 Munus id oblatum, quia fit uariabile fatum,
 Increpuisse pecus sic dicitur, arbiter equus: 1165
 „Vlterius pennis nec habebere liber habenis,
 Nec sessoris eris immunis, vt amodo reris,
 Sumpseris istud (h)onus cum gratis, ad omnia pronus“.
- 30 Sic obsistentes plerique, nocere uolentes
 Sunt magis inde sibi peruersa mente nociui, 1170
 Nec dominatoris metuunt se subdere loris,
 Ante manumissi noccant dum quislibet ipsi.

XXXIV. [De mulo, uulpe et lupo.]

- DVM mulus quidam prope siluam pascitur Idam,
 Nomen ei quod sit, uulpes audire poposcit.
 Respondisse datur, quod bestia uulgo uocatur. 1175
 „Non“ ait, „id quero te, sed de nomine uero;
 5 Quale sit, ignare michi deprecor vt fateare“.
 „Nomen id inscriptum speciale, quod est michi dictum
 Tempore primeuo, latet hoc michi sub pede leuo.
 Hoc ibi nactus erit, quisquis sibi di[s]cere querit; 1180
 Curque sit hoc gestum, non sit tibi nosse molestum:
 10 Matris in occasu, patris egri denique suasu

1152 l. meo subito *H* — 1156 frutici se quod t. *H* — 1158 V. infectus *W* —
 1161 S. sumus *H*, Et simus p. d. spe m. c. *W* — 1164 cum sit u. f. *W* — 1166
 nec liber haberis h. *W* — 1168 istud *fehlt W* — honus cum gratus *W* — 1169
 aliisque n. *W* — 1172 *fehlt W* — 1173 pasceret *H* — 1176 sed te *W* — 1178
fehlt W — 1179 m. tempore l. *W*, m. sed pede l. *coni. Du Méril* — 1180 dicere
HW, discernere *coni. Hervieux* — 1181 Idque sit ut g. *H* — scire m. *W* — 1182
 d. suasi *W*.

- Constat id inuentum, ne mox post fata parentum
 Tempus deleret proprium quod nomen inheret;
 Paruus enim pullus fueram sensusque nec ullus, 1185
 Hoc stet ut in mente, priuatus utroque parente“.
- 15 Illa dolum talem sibi sentit ut exiciale,
 Ingrediens uicam, uidet haud procul hinc inimicum
 Forte iacere lupum quendam secus inuida lutum,
 Mole coartatum famis ac nimis attenuatum. 1190
 Quem nunc ulcisci cum posse locusque sit ipsi
- 20 Illius ad raptum, predę dulcedine captum
 Nititur urgeri sub amoris ymagine ueri;
Quam dignus pastu sit et illius ammonet astu:
 „Erige te sursum, celer huc et dirige cursum, 1195
 Hic quia prospexi, quod pinguis et optima uesci,
- 25 Digna tuo uictu, sit belua miraue dictu“.
 Surgit, ut audiuit, lupus huc et protinus iuit,
 Moxque, quod ignorat, sibi nomen ut indicet, orat.
 Hoc super, ut dixi, respondit prouidus ipsi: 1200
 „Subscriptum leuo pede, primo quod sit ab equo,
- 30 Hoc ibi querendum sit semper et inueniendum“.
 Nescius hic fraudis tantę, quam quisque subaudis,
 Intima dum spectat, si nomen id ungula gestat,
 Verbere frons crebro fuso crepat icta cerebro. 1205
 Quod dum tale uidet fieri, uulpecula ridet,
- 35 Omnibus infestum merito sic ultra scelestum,
Presumptor plecti quo debeat ordine recti.
- Qui legit hęc, discat, ne tale quid ipse cupiscat,
 In se confisus, per quod sit ad ultima risus; 1210
 Nam nimis est serum, post sumpta pericula, rerum
- 40 Presumptiuarum stultum pignisse suarum.

XXXV. [De serpente et uiatore et uulpe iudice.]

MOLIBVS *exusta de more palude uetusta,*
Circumseptus ibi draco magnus in aggere limi,

1183 ne post mox *H* — 1184 n. haberet uel i. *H* — 1185 eram p. fuerat
W — 1187 sensit *H* — 1188 u. procul aspicit haut i. *W* — 1189 i. lucum *H* —
 1190 et n. *W* — 1191 non p. *W* — 1194 fehlt *W* — 1195 hucque d. *H* — 1196 pr.
 quam p. et omnia u. *W*; et obuia u. *coni.* *Du Méril* — 1198 huc quoque p. i. *W*
 | 1199 Metque *W* — 1202 Hoc tibi qu. sic s. et esse sciendum *H* — 1203 sub-
 audis *HW*, subaudit *coni.* *Du Méril* u. *Hervieux* — 1206 Quod cum *H* — 1208
 fehlt *W* — 1210 sit fehlt *W* — *Fabula XXXV* fehlt *W*.

- Per iusiurandum, si se sciat inde leuandum,*
Quicquid habent Mauri, dare se promiserat auri. 1215
- 5 *Forte uiatoris foret his dum transitus horis,*
Munere ditari ratus hoc, cor ut optat auari,
Hunc prius obnixè strictum, ceu iusserat ipse,
Inpositum rede patria cito sistit in ede. 1220
- 10 *Quo sic aduecto, fore ius ait ordine recto,*
Queque spondisset, resolutus ut ipse dedisset.
Anguis ab antiquo uicio consuetus iniquo,
Semper et infestus mortalibus, est ita questus:
„Quid tibi mercedis me posse rependere credis, 1225
Vinxeris absque modo quem stricto tam male nodo?“
- 15 *„Sic te iussisti, cum perfidus ista petisti;*
Nec lamenteris nec sic, ingrata, mineris.
Hisne tuis mendis mea tot benefacta rependis?“
Cui tantè liti uulpes conata reniti, 1230
Fertur quesisse, strictus sit qualiter ipse.
- 20 *Quem mox artauit, dignum uir ut ipse putauit.*
Vulpes ingratum iubet inmemoremque probatum
Fortiter astrictum uinclis, quibus est modo dictum,
Huc fore censendum per eundem mox reuehendum, 1235
Vnde fuit uectus, limi prius aggere tectus,
- 25 *Sicque relinquendum penitusque nec inde mouendum,*
Iudicio ueri dignum satis ista mereri.
- Sic uideas plures, si tale quid amodo cures,*
Sumptis sepe bonis, ingrati more draconis, 1240
Emolumenta mali cupidos uice reddere tali,
- 30 *Tam male deceptos, penam sibi mortis adeptos.*

[Epilogus: De ciconia stercorata.]

Commaculare thorum ciconia sueta sororum,
Dum prohiberetur, ne tale quid adgrederetur,

1243 concordia sueta — *Statt dieses Epilogs hat W eine fremde Fabel [De viro et tigride] angefügt.*

Schluß in H: Explicit Nouus Esopus in nomine Christi Amen.

Schluß in W: Explicit Nouus Esopus.

Finiui librum scripsi sine manibus ipsum.

Diesen Schreibervers findet man öfters, z. B. Bibl. nat. n. acqu. lat. 648 (s. XV; enthält Joh. von Capua), ferner nach frdl. Mitteilung von H. Walther: Kremsmünster 1, fol. 393^a (Stella clericorum, s. XIV) u. St. Peter zu Salzburg a. XII 5:

Detur pro penna scriptori pulchra puella.

- Nec cuiusque minis foret huic ad talia finis,* 1245
Cedat ut his causis tam turpiter [h]actenus ausis,
- 5 *Pellitur inmite stacionis ab arce potite.*
Quę sibi fisa parum, petit agmina mox aliarum fol. 121^r
Vtque foret fesse locus hic, instante necesse.
Quę grauior natu tunc fertur in hoc comitatu, 1250
Percunctabatur, quapropter id hec paciatur.
- 10 *Illā suę sordis stultique non inscia cordis,*
Imputat errori proprio, dum nec monitori
Credidit, insanum nec et ipsa cohercuit anum.
Queritur a multis, ibi secum mutuo iunctis, 1255
Huc si delatum uas hoc foret inmoderatum.
- 15 *Qua referente quidem sic esse, iubetur eidem*
Esse reportandum uas illud opusque nefandum
Atque relinquendum sibi, denuo nec repetendum:
Amodo sincere secum sic posse manere. 1260
Taliter obiectis sermonibus his sibi rectis,
- 20 *Deserit hunc morem post sumptum iure pudorem,*
Tota mente studens obiecta per hec fore prudens.
- Quod constat multis contingere quandoque stultis,*
Quos monitis blandis a factis ante nefandis 1265
Prorsus et obscenis cohibet uix suasio lenis,
- 25 *Donec eos uerbis uis durior artet acerbis,*
Finis ut erroris sit eis uel causa pudoris.

Tres digiti scribunt, sic totum corpus laborat.
Finis adest operis, mercedem posco laboris.
Finiui librum, scripsi sine manibus istum.